36. Jahrgang. Freitag, 13. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 20383.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Oktober. (W. T.) Die „Vossische Zeitung“ schreibt, es sei nicht daran zu denken, daß die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die **Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe** bereits nach Neujahr in Kraft treten werden. Die eingeleiteten Verhandlungen mit den Vertretern der Industrie nehmen einen so ausgedehnten Umfang an, daß man als frühesten Termin des Inkrafttretens das nächste Frühjahr ins Auge gefaßt habe.

— Nach der „Vossischen Zeitung“ sind bezüglich der Frage der **Umgestaltung des Irrenwesens** zunächst wesentlich verschärfte Bedingungen für die Aufnahme der Kranken in Irrenanstalten, dann auch eine eingehendere Beaufsichtigung geplant; ferner soll eine Besuchscommission eingerichtet werden, welche die Einrichtungen der Anstalten zu prüfen und die Fürsorge für die Patienten zu überwachen hat.

— Ein Privattelegramm des „Berliner Tageblatts“ meldet aus Rom, daß die im Ballon am 8. Oktober von Turin aus unternommene **Hochzeitsreise des Luftschiffers Charbonet** ein **fürchterliches Ende** genommen hat. Beim Passiren der französischen Alpen bei Teres platzte der Ballon und die Insassen stürzten aus der Höhe herab gegen eine Felskante. Charbonet wurde zerschmettert; seine junge Frau lebensgefährlich verwundet. Ein Hausfreund, Namens Porta, der unterwegs eingestiegen war, wurde sterbend aufgefunden.

— Der bekannte Bildhauer **Ercole Rosa** ist in **Rom** gestorben.

Berlin, 13. Oktober. (Privattelegramm.) Nach der „Vossischen Zeitung“ hat der Finanzminister **Miquel** in diesen Tagen dem **Kaiser** auf Schloß Hubertusstock Vortrag über die Steuervorlagen für den nächsten Reichstag gehalten.

Kiel, 13. Oktober. (Privattelegramm.) Gegen Paulus **Meyer**, welcher kürzlich wegen fälschlicher Beschuldigungen eines Ritualmordes zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt war, ist eine Untersuchung wegen **Majestätsbeleidigung** eingeleitet.

München, 13. Oktober. (Privattelegramm.) Bei der gestrigen Abstimmung in der zweiten bairischen Kammer über die **Wahlreformanträge** haben auch 3 Centrumsmänner für dieselben gestimmt.

Pest, 13. Oktober. (W. T.) **Finanzausschuß.** Bei Berathung des Voranschlags für den Unterrichts- und Cultusetat erklärte der Cultusminister Graf Csaky auf eine Anfrage des Abg. Pazmandy, der Standpunkt der Regierung sei in Betreff der **kirchen-politischen Fragen** unverändert geblieben und die Regierung werde auf diesem Gebiet so lange vorwärts schreiten, bis alle gegebenen Versprechungen erfüllt seien. Von dieser Erklärung wurde mit allgemeiner Zustimmung Kenntniß genommen.

Paris, 13. Oktober. (W. T.) Eine öffentliche Versammlung, welche von **socialistischen Deputirten**, die aus dem **Ausstandsgebiete** du Nord zurückgekehrt waren, einberufen war, sprach sich, nachdem heftige Reden gegen Regierung und Polizei gehalten waren, in einer Resolution für die Ausständigen und einen Amnestie-Erlaß aus.

London, 13. Oktober. (W. T.) **52 000 Grubenarbeiter haben jetzt die Arbeit wieder aufgenommen.**

Birmingham, 13. Oktbr. (W. T.) Eine gestern hier abgehaltene **Versammlung von Bergarbeitern** hat eine Resolution angenommen, in welcher den Bürgermeistern der Städte für ihre Bemühungen um die Beilegung des Strikes Beifall gezollt wird; eine Herabsetzung der Löhne wurde jedoch als nicht nothwendig und daher als unannehmbar erklärt.

Madrid, 13. Oktober. (W. T.) **Der Minister des Innern** hat beim Ministerpräsidenten Sagasta seine Demission aus Gesundheitsrücksichten eingereicht. Minister des Aeußeren **Moret** soll das Portefeuille desselben übernehmen. Wer an Morets Stelle treten wird, ist noch unbestimmt.

— **Der Sultan von Morokko** ist in Taferst (unweit von Melilla in südöstlicher Richtung gelegen) angekommen.

Rio Grande, 13. Oktober. (W. T.) Die **Föderirten** haben die **Truppen der Regierung** bei Quarahy **überrascht** und 200 Mann getödtet.

Washington, 13. Oktober. (W. T.) Die permanente Sitzung des **Senates** zur Berathung über die **Shermanacte** dauerte gestern Nachmittag 5 Uhr noch fort. 15 Stunden lang sprach der Senator Allen für die Abschaffung der Shermannbill. Ein Amendement zu Gunsten der freien Silberprägung wurde verworfen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. O.

Graf Taaffes Ueberraschung.

Das Wahlreformproject des Grafen Taaffe für den österreichischen Reichsrath hat die Gemüther dort in gewaltige Erregung gesetzt, um so mehr, da es ganz unerwartet gekommen ist und die praktischen Wirkungen einer solchen Wahlordnung sich nach manchen Richtungen noch schwer übersehen lassen.

Bisher bestand eine Verbindung von Census- und Klassenwahlen. Es gab vier Wählerklassen (Curien), die Großgrundbesitzer, die Städte, die Handels- und Gewerbekammern, die Landgemeinden. Die Klasse der Großgrundbesitzer hatte 85, die Städte 117, die Handelskammern 21, die Landgemeinden 130 Vertreter zu wählen. Nur die Landgemeindencurie wählte indirect durch Wahlmänner, was nach dem Entwurf abgeschafft werden soll. Dieses höchst verwickelte **System der Vertretung** nach Interessenverbänden und privilegirten Wahlrechten soll im ganzen beibehalten werden, dabei aber soll das Wahlrecht in den Städten und Landgemeinden ohne Census auf alle ausgedehnt werden, welche gewisse militärische Leistungen, ein wenigstens geringes Maß von Bildung, Kenntniß des Lesens und Schreibens, die Zahlung irgend einer directen Staatssteuer, eine ständige Beschäftigung nachweisen können. Damit wäre das Wahlrecht nahezu allgemein, die Wählerzahl ungefähr verdoppelt. Zugleich aber wäre auch das deutschliberale Bürgerthum, das seinen Hauptsitz in den Städten hat, im höchsten Maße durch die Arbeitermassen bedroht. Eine solche Verbindung fortgeschrittenster Forderungen mit dem sonstigen ganz unbilligen und reactionären Wahlsystem entbehrt jeder gesunden Grundlage, ja jeder Logik. Ein unbeschränktes allgemeines Wahlrecht mit einer Interessen- und Privilegienvertretung zusammenkoppeln zu wollen, ist ein Unding, und der Versuch zeugt nur wieder von der gänzlich unstaatsmännischen, jedes klaren Gedankens und jeder festen Consequenz entbehrenden, auf wechselnde Strömungen des Augenblicks gegründeten Politik des österreichischen Staatslenkers, der dem Deutschthum und dem bürgerlichen Liberalismus schon so viele schwere Schläge versetzt hat. Eine Zerreibung der Mittelklassen zwischen Aristokratie und Proletariat wäre die unvermeidliche Folge. Die bevorrechteten Klassen würden vorläufig, bis das Verhängniß in der weiteren Folge auch sie ereilen würde, in ihrer Machtstellung geschont, daneben aber den radicalen Strömungen ein höchst bedenkliches Zugeständniß gemacht. Es ist, wie wenn man auf ein fadenscheinig gewordenes, altmodisches, feudales Kostüm einen Lappen von einem alten Arbeiterrock anflicken wollte.

Antisemiten, Demokraten und Socialdemokraten sind denn auch die einzigen, welche Freude an diesen Vorschlägen haben, die letzteren, deren lebhafte Agitation dem Grafen Taaffe neuerdings sehr zu imponiren scheint, natürlich nur mit dem Vorbehalt der späteren Abschaffung der reactionären Bestandtheile dieser „Wahlreform“, die sie nur als eine kleine Abschlagszahlung betrachten. Keine andere Partei ist mit diesen Vorschlägen einverstanden, und auf das entschiedenste haben die Liberalen des Reichsraths bereits Stellung genommen, wie folgende uns heute zugehende Drahtnachricht besagt:

Wien, 13. Oktober. (Privattelegramm.) Die „**vereinigte deutsche Linke**“ hat in drei Sitzungen **die politische Lage** besprochen. Die Stimmung **war eine sehr erregte**. Die Mehrheit verlangte, die liberale Partei müsse in Folge der Wahlreformvorlage zur **Opposition** übergehen, alle Vorlagen der Regierung ablehnen und mit den Prager Ausnahmemaßregeln den Anfang machen. Einzelne Mitglieder suchten die Erregung zu beschwichtigen. **Es wurde** versichert, Ministerpräsident Taaffe habe mit einer Auflösung des Parlaments gedroht, falls die Prager Ausnahmemaßregeln vom Reichsrathe abgelehnt würden. **Beschlüsse bezüglich der Wahlreformvorlage wurden nicht gefaßt. Die Anregung, einen großen Parteitag zu veranstalten, wurde mit großem Beifall begrüßt. Die Arbeiter werden nächsten Sonntag 16 Volksversammlungen in Sachen der Wahlreform veranstalten.**

Ob Graf Taaffe seine Drohung wahr machen wird, bleibt dahingestellt und muß abgewartet werden, bis der Reichsrath sein Votum über den Prager Ausnahmezustand abgegeben hat. Mit der Wahlreform sind jedenfalls auch Taaffes sonst zuverlässigste Stützen, die Clericalen, nicht einverstanden, da sie ihre Herrschaft in dem conservativen Bauernstand bedroht sehen. Auch die nichtdeutschen Stämme, namentlich die Polen und Italiener befürchten nachtheilige Verschiebungen in der Vertretung der Nationalitäten und blicken mißtrauisch auf die Vortheile, die etwa andere Volksstämme aus der „Reform“ ziehen könnten. Es ist ziemlich allgemeine Ueberzeugung, daß die Vorlage eine vollendete Mißgeburt ist und auch nie ins Leben treten wird. Graf Taaffe aber hat wieder in dieses ohnehin so aufgeregte Staatsleben einen Gährungs- und Zündstoff geworfen, dessen Wirkungen und Consequenzen gar nicht abzusehen sind.

Eröffnung des Reichstages.

Als Tag der Reichstagseröffnung hört man jetzt den 21. November nennen. Der Reichshaushalt und die Steuergesetzentwürfe werden dem Reichstage alsbald nach der Eröffnung zugehen. Die ersten Lesungen dieser Vorlagen werden die Zeit bis Weihnachten zum großen Theil in Anspruch nehmen, worauf alsdann der Schwerpunkt der Arbeiten in die Commissionen fallen wird.

Ueber die Stellung des Centrums zur Reichssteuerreform

hat der Führer des Centrums, Dr. **Lieber**, vor einigen Tagen in Düren (Rheinprovinz) in einer Versammlung von Landtagswählern gesprochen, aber der Bericht des „Echo der Gegenwart“ läßt nur erkennen, daß Herr Dr. Lieber bemüht gewesen ist, über die Frage zu reden, ohne der Stellung der Partei im Reichstage in irgend einer Weise zu präjudiciren. Herr Lieber rühmte zunächst die vom Centrum geschaffene Franckenstein'sche Clausel, die dafür gesorgt habe (!), daß die Ueberschüsse der Zollerträge den Einzelstaaten zu gute kämen und nicht im Reiche „verpulvert“ würden. Jetzt, fuhr er fort, wo es sich wieder (trotz der Franckenstein'schen Clausel) um die Deckung großer Bedürfnisse handele, werde das Centrum auf dem Platze sein und sagen: nur um den Preis einer vernünftigen Reichssteuerreform werden auch wir dabei mitwirken. Leider hat Dr. Lieber die Hauptsache verschwiegen: nämlich was er unter einer „vernünftigen Reichssteuerreform“ versteht.

Des Weiteren constatirt er, daß durch die schlechte Finanzwirthschaft im Reich die ganze Finanzreform von 1879 (mitsammt der Franckenstein'schen Clausel) wirkungslos geworden sei, und begnügt sich bezüglich der Deckungsfrage mit der Bemerkung, man könnte einen Preis auf die Deckung der Fehlbeträge setzen, wenn, wie

Feuilleton.

Die Modelle zum Denkmal der Markgrafen Albrecht des Bären und Waldemar.

B. Berlin, 12. Oktober.

Gegenwärtig sind für wenige Tage im großen Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses die Modelle zum Denkmal der beiden Markgrafen Albrecht des Bären und Waldemar ausgestellt, die auf der Stelle errichtet werden sollen, wo die Fischerbrücke in den Mühlendamm einmündet. Man schreitet nun endlich zu der künstlerischen Ausschmückung der neuen Mühlendammgebäude, die wir vor einigen Wochen an dieser Stelle eingehend besprochen haben, und die heute als vollendet bezeichnet werden können. Zu der Concurrenzausschreibung wurden von dem Comité folgende Bildhauer aufgefordert: Bernewitz, Felderhoff, Böse, Prof. Herter, Prof. Hilgers und Prof. Hundrieser; dann Prof. Schweinitz, Unger, Geiger, v. Uechtritz, Grüttner und Max Klein, und zwar erstere Gruppe zu einem Modell für den Markgrafen Albrecht, letztere Gruppe zu einem solchen für Waldemar. Von diesen Herren haben sämmtliche, mit Ausnahme von Hundrieser, der eine Ueberbürdung an Arbeit vorschützte, der Aufforderung Folge geleistet und je ein, zwei auch drei Entwürfe eingereicht. Die Ausführung und die Auffassung der Modellfiguren allein waren nicht völlig dem Ermessen der Künstler anheimgestellt, vielmehr einige bestimmte Vorschriften gegeben. Unter diesen sind zu nennen: Die Ausführungsarbeiten in der Größe wird 2,25 Meter betragen; darnach hat sich die Größe der Modelle zu richten, welche in $1/5$ der natürlichen Größe herzustellen sind. Ferner sind die Standbilder mit bedecktem Haupt, in der Tracht des zwölften Jahrhunderts wiederzugeben. Hierzu gehört vor allem ein Kettenhemd, Kettenhosen, ein Wappenschild und Eisenkappen. Die Stellung der Standbilder hat sich einem Postament anzuschließen, welches bereits im Entwurf von dem Stadtbaurath Stahn hergestellt und von dem Comité zur Ausführung angenommen ist. Nach all diesen Bestimmungen waren die Grenzen zum Entwurf der Modelle den Künstlern sehr enge, ja, man kann sagen, sogar hinderliche, da sie eine freie individuelle Genialität der Mitbewerber völlig beeinschränkten. Außerdem wurde den Bildhauern insofern die Arbeit sehr erschwert, als es kaum ein Porträt oder dergleichen des Markgrafen aus jener Zeit giebt, welches einen Anhalt bei den Arbeiten bieten konnte; vielmehr war der einzige Stützpunkt die Geschichte. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß die einzelnen Modelle sehr von einander abweichen. Auf all' die einzelnen Entwürfe einzugehen, würde zu weit führen, nur wollen wir bemerken, daß es uns scheint, als wenn Felderhoff mit seinem Modell von denen der Gruppe Albrechts des Bären den glücklichsten Treffer gemacht hat. Es stellt einen Markgrafen dar, der in seiner imposanten Mannesgestalt zeigt, daß er ein streitbarer Herrscher, wie ihn die Geschichte uns vorführt. Dann ist Bernewitz zu nennen, dem wohl der zweite Preis zuerkannt werden muß. Hilgers stellt einen modernen Markgrafen dar; ja, es ist heute von sachverständiger Seite bemerkt worden, daß sich wohl in einer solchen Stellung ein Gardelieutenant im Rittercostüme photographiren lassen würde. Herters Modell muß als zu gedrungen bezeichnet werden, ebenso das von Böse. Von den Modellen zum Waldemar-Denkmal ist zu bemerken: Geiger hat drei Entwürfe eingereicht. Auf dem einen stellt er den Markgrafen entschieden sehr frauenhaft dar, das zweite zeigt uns ihn im älteren Lebensabschnitt, während das dritte ganz verworfen werden muß, da sich die eigentliche Figur dem Beschauer durch den Riesenschild fast ganz entzieht. Von den übrigen Modellen dieser Gruppe sei bemerkt, daß das von Uechtritz an eine Rafael'sche Auffassung erinnert, während das von Grüttner als zu gedrungen bezeichnet werden muß. Ungers Waldemar erscheint kampfbereit, Schweinitz' im Gegensatz hierzu huldvoll, gebietend. Max Klein endlich stellte seinen Waldemar in ruhig vornehmer Haltung dem Beschauer vor Augen.

Man ist diesmal sehr gespannt, welchen Künstlern der Preis zugesprochen werden wird, und welche Modelle zur Ausführung kommen werden; letzteres um so mehr, da es sich um die künstlerische Ausschmückung des neuen Mühlendammes handelt und der Gesammteindruck dieser Neubauten an künstlerischem Geschmack manches zu wünschen übrig läßt. Auch der Kaiser wird die Modelle in Augenschein nehmen.

Der königliche Knabe von Spanien.

Madrid, den 6. Oktober.

Wer wollte es leugnen, daß einer der wichtigsten Factoren für die Zukunft Spaniens der nachgeborene Sohn Alphons XII. ist, der heute als jüngster der Fürsten Europas den Thron der Bourbonen einnimmt? Einmal aus authentischer Quelle etwas Näheres über die Entwickelung seines Körpers und seines Charakters, über sein Thun und Treiben zu hören, dürfte viele interessiren, und ich gebe daher folgende Stellen eines Berichtes einer Persönlichkeit wieder, die den Lebensweg des königlichen Kindes genau verfolgt, auch den letzten Sommer über in San Sebastian verweilt und dort häufig Gelegenheit gehabt hat, Beobachtungen anzustellen. „Alphons XIII., heißt es da, kehrt in besserer Gesundheit nach Madrid zurück; während des ganzen Sommers hat er nicht das geringste Unwohlsein gehabt. Häufig sah man ihn am Strand mit seinen Spielgenossen, den Söhnen des Herzogs v. Sotomayor, unermüdlich und flink wie ein Reh von einem Punkt zum anderen eilen und militärische Uebungen nachahmen, wobei ihm seine kleinen Kameraden als Soldaten dienen mußten. Ein Stock that die Dienste des Mausergewehres. Auf den ersten Blick nimmt man wahr, daß er sehr gewachsen ist. Er emancipirt sich jetzt von der weiblichen Pflege, und sein Alter verlangt, daß weise und tüchtige Männer ihn fortan leiten und ihn bei Zeiten auf seinen hohen Beruf vorbereiten. Die Damen, denen er bisher anvertraut war, haben ihre Aufgabe erfüllt; gemeinschaftlich mit der Königin haben sie in seinem Herzen vor allem religiöse Gefühle erweckt und ihm die Liebe zum Vaterlande eingeprägt; doch hat die Regentin bis soweit noch nicht die Personen bestimmt, die seine weitere Erziehung in die Hand nehmen werden. Eine Tradition, daß die spanischen Könige in Cavadonga confirmirt werden müssen, besteht keineswegs; es ist sogar wahrscheinlich, daß diese Ceremonie im Beisein eines der spanischen Kirchenfürsten im Madrider Palast stattfindet. Wie auch schon in früheren Jahren, haben auch jetzt wieder viele Bewohner von Castilien, Aragon und Navarra den König zu Gesichte bekommen und sich davon überzeugen können, daß von Mißbildungen, die ein einfältiges Geschwätz ihm andichtete, keine Rede ist, daß diese vielmehr nur in dem Gehirn jener vorhanden sind, die solche Märchen erfinden. Die Linien seines Kopfes sind durchaus correct und seine Gestalt macht einen sympathischen und angenehmen Eindruck. Ein fröhliches Lächeln liegt auf seinen Zügen. Die Seeluft hat seine Gesichtsfarbe gebräunt, was ihm sehr gut zu seinem blonden Lockenhaar steht. Wenn eine Neigung bei ihm vorwiegt, so ist es die der Wohlthätigkeit. Er braucht nur einen Hilfsbedürftigen zu sehen, so eilt er zu ihm, um ihn freigebig zu unterstützen. Seinem Willen pflegt er bestimmten und festen Ausdruck zu geben. Wenn es sich dabei um irgend einen losen Streich handelt, so wird es der Königin, für die er einen großen Respect und große Zuneigung hegt, nichtsdestoweniger leicht, ihn eines Besseren zu belehren. Seine geistigen Fähigkeiten erinnern an seinen unvergeßlichen Vater, in seinem Charakter vereinigen sich Energie und Freundlichkeit. Trotzdem er von Kindheit an alle Ehrenbezeugungen, die seinem Rang entsprechen, empfangen hat und von den ersten Kreisen der Nation mit Liebkosungen und Schmeicheleien aller Art überhäuft worden ist, zeigt er doch eine große Einfachheit, und es ist ihm gleich, ob er am Strand mit den Söhnen des Großfürsten Wladimir spielt oder in der Quinta del Pardo mit den Kindern des Gärtners. Fürs Heer hat er eine entschiedene Vorliebe; überall, wo er auch gewesen ist, hat er mit größter Aufmerksamkeit vom Balcon seines Zimmers aus die Ablösung der Wachen beobachtet. Für die Militärmusik und die Uebungen der Truppen interessirt er sich aufs höchste, und wenn die Soldaten an Miramar vorbeikommen, eilt er zum Parkgitter und begrüßt sie militärisch.“ (H. C.)

ac. **[Adelina Patti]** erhält, wie sie in einem Interview erklärte, jährlich Hunderte von Aufforderungen, junge Kinder zu adoptiren. Wollte sie diesem Wunsche Folge leisten, so müßte sie — wie die große Sängerin sagt — ein halb Dutzend Waisenhäuser oder derartige Anstalten gründen.

*

* **[Dr. Ludwig Fulda]** hat sich am Mittwoch in Frankfurt a. M. mit Frl. Ida Theumer verheirathet.

*

* **[Wie viel Bühnen und Schauspieler giebt es in Deutschland?]** Nach der statistischen Uebersicht gab es bis zum Schluß des Jahres 1892 245 Bühnen. Das Directions-, Verwaltungs-, technische und Hilfspersonal an denselben betrug 6250 Personen. Musiker waren an denselben 4338 thätig und 2510 Schauspieler, Sänger 630, Choristen 1668 und Tänzer 182. Berlin besaß 27 Theater mit 1950 an denselben beschäftigten Personen.

*

Hamm, 10. Oktober. Kapellmeister Seger von hier ist, der „Köln. Ztg.“ zufolge, vom König Alexander von Serbien als Hofkapellmeister nach Belgrad berufen worden.

*

* **[Das Modell des Innsbrucker Hofer-Denkmals.]** Die Wittwe des Künstlers Heinrich Natter hat das Modell des Andreas Hofer-Denkmals dem Wiener Schützenverein geschenkt. Das über sechs Meter hohe Kolossal-Modell, welches bestimmt ist, seinerzeit in der Schießhalle des Wiener Schützenvereins aufgestellt zu werden, wird im städtischen Museum in dem Saale aufgestellt, welcher die französischen Kriegstrophäen aus dem Jahre 1809 und auch den Bergstock Andreas Hofers bewahrt.

*

* **[Eine medizinische Ausstellung in London.]** Für das nächste Jahr wird eine Ausstellung in London geplant. Es wird eine medizinische sein, welche zu Gunsten der Londoner Hospitäler abgehalten werden soll.

*

* **[„Eine böse Nacht“.]** Der Verfasser der Schauspiele „Kriemhild“ und „Unsichtbare Ketten“ hat ein neues Bühnenwerk vollendet. Das neue dreiactige Lustspiel von Wilhelm Meyer ist **„Eine böse Nacht“** betitelt. Vom Wiener Burgtheater ist es bereits zur Aufführung angenommen worden.

*

* In **Frankfurt a. M.** besteht der Plan, ein neues Schauspielhaus zu errichten. Als Bauplatz soll ein Grundstück in der Nähe des Opernhauses in Aussicht genommen sein.

versprochen, die schwächeren Schultern nicht belastet werden sollen. Jedenfalls scheint Herr Lieber bisher nicht gesonnen zu sein, diesen Preis zu verdienen. Desto verständlicher ist sein Verlangen, daß dem „Moloch Militarismus" der Mund gestopft werden müsse. Erfreulich aber ist, daß Herr Lieber auch jetzt wieder versichert, das Centrum werde sich bei der Steuerreform auf „Handelsgeschäfte" um kirchlicher Zwecke willen nicht einlassen. Bekanntlich gehören zu Handelsgeschäften immer zwei, und da Graf Caprivi von solchen Geschäften nichts wissen will, ist es dem Centrum leicht, dieselben verächtlich zurückzuweisen. Es ist die Geschichte von den sauren Trauben.

Bundesrath und Weinsteuer.

Die „Deutsche Wein-Ztg." meint, daß das Reichsweinsteuerproject schon im Bundesrath scheitern werde. Dieser Hinweis ist formell zwar zutreffend, insofern die Stimmen der süddeutschen Staaten, falls dieselben einig sind, ausreichen werden, das eine Verfassungsänderung enthaltende Gesetz abzulehnen. In Artikel 35 der Verfassung ist der Wein als Gegenstand der Reichsgesetzgebung nicht aufgeführt, es würde also eine Ausdehnung der Reichsgesetzgebung nach Art. 78 im Bundesrath als abgelehnt gelten, wenn 14 Stimmen mit Nein stimmen. Dieser Fall wird aber nicht eintreten, da Baiern, welches eine Landesweinsteuer nicht erhebt, an dem Streit über die Werthgrenze, bei der die Reichsweinsteuer erhoben wird, nicht betheiligt ist. Die übrigen süddeutschen Staaten, welche die Werthgrenze nicht auf 50 Mk. per Hectoliter, sondern auf 100 Mk. festsetzen wollen, werden also für sich allein nur 10 Stimmen gegen die 50 Mk. Grenze zusammenbringen können. Daß die fehlenden vier Stimmen von den norddeutschen Staaten abgegeben werden, um das Project zu Fall zu bringen, ist nicht gerade wahrscheinlich.

Vertheidigung der oppositionellen Beamten.

Die „Nat.-Ztg." hat neulich Klage darüber geführt, daß Landräthe und andere höhere Beamte durch Annahme von Candidaturen und auf andere Weise das Treiben der Agrarier unterstützten, ohne daß die preußische Regierung sich darum kümmere. Darauf entgegnet die „Köln. Ztg.":

„Wenn Graf Eulenburg und seine Ressortminister mit ihm der Ueberzeugung sind, daß sie trotz der öffentlichen Bekämpfung ihrer Politik durch eine Anzahl ihrer untergeordneten Beamten die Ziele ihrer Politik gleichwohl ungefährdet erreichen werden, so können wir die Duldsamkeit und Verträglichkeit der hohen Vorgesetzten nur mit aufrichtiger Freude begrüßen. Diejenigen Landräthe, die den Muth ihrer Ueberzeugung haben und in passender Form (!) ihrer vorgesetzten Behörde Opposition machen, wo sie angebracht ist und ihren Zweck erfüllen kann, sind jedenfalls weit tüchtigere und brauchbarere Beamte, als diejenigen strebsamen und freundlichen Jasager, an denen wir eine Zeit lang recht großen Ueberfluß gehabt haben. Graf Eulenburg würde sich unseres Erachtens um unsere Beamtenschaft ein großes Verdienst erwerben können, ... dadurch, daß er mit unnachsichtlicher Strenge endlich einmal mit einer großen Zahl höherer Beamten aufräumte, die das preußische Beamtenthum nur noch als eine Altersversorgungsanstalt anzusehen scheinen."

Da würde ja noch für eine große Zahl „tüchtiger und brauchbarer" Agrarier in höheren Beamtenstellungen Platz frei werden. Die Probe auf das Exempel, ob Graf Eulenburg und seine Ressortminister auch mit liberalen Landräthen und höheren Beamten die Ziele ihrer Politik erreichen zu können glauben, kann leider nicht gemacht werden, da von einigen wenigen, die Regel bestätigenden Ausnahmen abgesehen, alle liberalen Elemente aus den Reihen der preußischen Verwaltungsbeamten in den letzten Jahrzehnten ausgemerzt worden sind.

Kriegsminister a. D. v. Kameke †.

Mit dem am 12. d. M. in Berlin gestorbenen früheren Kriegsminister v. Kameke ist wiederum einer der bedeutenderen Generale und Führer in den siegreichen Kämpfen Kaiser Wilhelms I. aus dem Leben geschieden.

Georg Arnold Karl v. Kameke wurde am 14. Juni 1817 zu Pasewalk geboren und trat bereits in seinem achtzehnten Lebensjahr bei der 2. Pionier-Abtheilung in Dienst. Nach regelmäßigem Avancement in der Specialwaffe kam er 1850 als Hauptmann in den Großen Generalstab und war 1856—57 Militärattaché bei der preußischen Gesandtschaft in Wien. Ein Jahr später wurde er unter Ernennung zum Oberstlieutenant und Chef der Abtheilung für das Ingenieurwesen in das Kriegsministerium versetzt. 1861 erhielt er das Commando des 11. Infanterie-Regiments, wurde 1863 Chef des Generalstabs des 8. Armeecorps und 1865 Generalmajor und Generalstabschef des 2. Armeecorps. Mit diesem machte er 1866 den Feldzug in Böhmen mit, wo er sich durch seine Leistungen bei Gitschin und Königgrätz den Orden pour le mérite verdiente.

Nachdem v. Kameke dann 1868 zum Generallieutenant befördert worden war, commandirte er im Kriege gegen Frankreich zunächst die 14. Infanterie-Division und begann mit derselben das blutige Treffen von Spichern am 6. August. Bei Colombey und Gravelotte legte er die größte Tapferkeit an den Tag und trug in der Ausfallschlacht bei Noisseville durch seinen kühnen Flankenangriff wesentlich zum Sieg der Deutschen bei. Nach dem Fall von Metz ward er mit der Belagerung von Diedenhofen beauftragt, welches er zur Uebergabe zwang, um den Angriff auf Montmédy und Mézières ins Werk zu setzen. Im Dezember 1870 ward er mit der Leitung der Belagerungsarbeiten von Paris beauftragt. Während der deutschen Occupation von Paris war er Commandant des besetzten Theiles.

1871 wurde v. Kameke wirklicher Chef des Ingenieurcorps und Generalinspecteur der Festungen, nach Organisation des deutschen Reiches Mitglied des Ausschusses für das Landheer und die Festungen im Bundesrath.

Im Jahre 1872 übernahm er das Kriegsministerium zuerst als Ablatus des Kriegsministers v. Roon, dann ein Jahr darauf selbstständig. Kameke hat den Ministerposten 11 Jahre innegehabt, bis er von dem inzwischen auch bereits verstorbenen General Bronsart v. Schellendorf abgelöst wurde. Einer seiner Hauptvorzüge war der, daß er sich mit allen Parteien des Reichstages gut zu stellen wußte, weshalb ihm auch von mancher Seite der Vorwurf zu geringer Schneidigkeit nicht erspart blieb. Als dann im Jahre 1883 im Reichstag die Frage der Communalbesteuerung der Offiziere und das neue Militärpensionsgesetz zur entscheidenden Verhandlung kam, erhielt v. Kameke die von ihm erbetene Entlassung.

Kameke nahm seit dieser Zeit am öffentlichen Leben nicht mehr Theil, sondern zog sich auf sein Gut Hohenfelde bei Kolberg zurück.

Zur landwirthschaftlichen Unfallstatistik.

Die vom Reichsversicherungsamte auf das Jahr 1891 für die landwirthschaftlichen Betriebe veranstaltete Unfallstatistik giebt auch nähere Auskunft über die Schwere und die Folgen der Verletzungen, welche zu Entschädigungen geführt haben. Es hat sich dabei herausgestellt, daß von den Verletzten 11,23 Proc. in Folge des Unfalles starben, 3,44 Proc. dauernd völlig erwerbsunfähig wurden, 45,73 Proc. dauernd theilweise 36,60 Proc. bis zu 6 Monate erwerbsunfähig wurden. Bei der gewerblichen Unfallstatistik des Jahres 1887 ergab sich, daß von den Verletzten 18,51 Proc. in Folge des Unfalles starben, 17,70 Procent dauernd völlig, 50,88 Proc. dauernd theilweise und 12,91 Proc. vorübergehend erwerbsunfälig wurden. Daraus ließe sich die Folgerung herleiten, daß bei der Landwirthschaft die Schwere der Verletzungen geringer und die Beeinträchtigung der Erwerbsunfähigkeit auch weniger stark ist. Um einen Vergleich der Gefährlichkeit der landwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebe zu ermöglichen, ist es nothwendig, die Zahl und Schwere der Verletzungen mit der Anzahl der versicherten Personen in Beziehung zu bringen. Bei der Landwirthschaft entfallen auf 1000 versicherte Personen durchschnittlich 0,18 tödtlich Verletzte, während Verletzte überhaupt auf 1000 versicherte Personen 1,59 kommen. Bei der gewerblichen Unfallstatistik für 1887 wurden diese Verhältnißzahlen zu 0,77 und 4,14 ermittelt. Auch die Belastung, welche durchschnittlich ein Unfall mit tödtlichem Verlauf zur Folge hat, ist beim Gewerbe größer als bei der Landwirthschaft. Bei der landwirthschaftlichen Unfallstatistik von 1881 hat sich ergeben, daß auf 10 000 versicherte Personen 3,14 Hinterbliebene von Getödteten entfielen, wovon 1,09 Wittwen, 2,01 Kinder und 0,04 Ascendenten waren. Beim Gewerbe hatte sich für 1887 dieselbe Verhältnißzahl auf 16,36 herausgestellt und zwar waren darunter 4,90 Wittwen, 10,95 Kinder und 0,51 Ascendenten.

Der Krieg gegen Lobengula.

Zu dem Kriege mit den Matabele schreibt der „Standard": Der so lange vorhergesehene Kampf ist nun endlich ausgebrochen. Der gesunde Menschenverstand in England wird sofort erklären, daß wir als Staat nicht gleichgiltig in Bezug auf die Sicherheit unserer Landsleute, deren Unternehmen in Maschonaland die Reichssanction gegeben worden, sein können. Der Gang der Krisis kann nicht zweifelhaft sein. Es ist möglich, daß Lobengula, dessen Indolenz und Corpulenz ihn — wie gesagt wird — einer friedlichen Beilegung des Streites geneigt machen, einen Vorwand zur Uebergabe finden mag. Jedoch muß auf alle Fälle dem militärischen System daselbst ein Ende gemacht werden. Die unglücklichen Maschonas, die so lange das Opfer der wilden Angriffe seitens der Impi waren, müssen endlich unseres Schutzes sicher sein. Von dieser schrecklichen Plage befreit, werden sie friedfertige Arbeiter werden und in wenigen Jahren wird Zambesia einen blühenden Theil der afrikanischen Besitzungen der Königin Victoria bilden.

Die Revolution in Brasilien.

In Rio de Janeiro sieht man mit ängstlicher Spannung den Instructionen entgegen, welche der Präsident Cleveland dem dortigen Gesandten der Vereinigten Staaten, Herrn Thompson, in Bezug auf die Stellung senden wird, welche derselbe betreffs der Unterstützung des Protestes einnehmen soll, den die argentinischen und chilenischen Gesandten gegen die lokalen diplomatischen Repräsentanten anderer Nationen, sich in die Angelegenheiten der kriegführenden Parteien zu mischen, eingelegt haben. — Der Ruf: Amerika für die Amerikaner ist von ihnen erhoben worden und sie behaupten, daß jetzt die Zeit gekommen, wo der Monroe-Grundsatz zur Geltung gebracht werden müsse. Von allen in Rio de Janeiro repräsentirten südamerikanischen Nationen ist nur Uruguay neutral.

Der Valparaiso-Correspondent des „Herald" telegraphirt: Ein hervorragender deutscher Kaufmann aus Rio de Janeiro, welcher auf dem Wege nach dem Norden in der Hauptstadt von Chili eingetroffen ist, sagt aus, daß fast alle Mitglieder des diplomatischen Corps in Rio sich zu Gunsten des Admirals de Mello ausgesprochen, und daß die Bürger nur aus Furcht vor dem Präsidenten Peixoto bis jetzt noch nicht revoltirt haben.

Die „World" veröffentlicht folgende Depesche aus Rio unter dem 5. d.:

Die Schiffe „Lucky", „Vulcano" und „Gloria" sind in einem Versuche, sich des Dampfers „St. Diego" nahe bei Plainha zu bemächtigen, zurückgeschlagen worden. Dieselben Schiffe haben in Gemeinschaft mit den Dampfern „Jupiter", „Trajano" und „Uranus" den Geschäftstheil der Stadt beschossen. 5 Bürger wurden getödtet und viele andere verletzt. Ueber 300 Häuser wurden beschädigt und einige Offiziere und Landsoldaten wurden ebenfalls getödtet oder verwundet. Nictheroy wurde gestern und während der Nacht wiederum beschossen. Die Flotte schickte eine Truppenabtheilung nach Mana. Dieselbe wurde jedoch in einem höchst blutigen Gefechte zurückgeschlagen.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Oktober. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** erfreuen sich auf Jagdschloß Hubertusstock des vorzüglichsten Wohlergehens. Der Kaiser unternimmt Vormittags und Nachmittags Jagdausflüge. Er hat bis Mittwoch Mittag bereits 13 jagdbare Hirsche, darunter mehrere kapitale Sechzehn- und Vierzehnender erlegt. Die Kaiserin pflegt den Kaiser auf den Pürschfahrten, selbst am frühen Morgen, zu begleiten. Bei fortdauernder günstiger Witterung wird der Aufenthalt in der Schorfheide noch um einige Tage verlängert werden.

* **[Der socialdemokratische Parteitag.]** Für den socialdemokratischen Parteitag in Köln veröffentlicht der „Vorwärts" bereits eine Reihe der dazu eingegangenen Anträge. Es sind wieder eine sehr große Anzahl und darunter viele Anträge principieller Natur. Zum Parteiprogramm liegen mehrere Anträge vor, welche den Passus „Religion ist Privatsache" streichen und dafür einen mehr oder weniger gegen die Religion gerichteten Passus aufnehmen wollen. Eine größere Anzahl von Anträgen bezieht sich auf die Berufung des Parteitages. Darunter befinden sich Anträge, die Parteitage nur alle zwei Jahre zu berufen. Ein Antrag will einen dauernden Turnus der Mitglieder des Parteivorstandes einführen durch die Bestimmung, daß kein Parteigenosse demselben länger als zwei Jahre hinter einander angehören darf. Von Interesse ist ein Düsseldorfer Antrag, der eine Verminderung der parlamentarischen Thätigkeit der Fraction und Beschränkung der Theilnahme an den Parlamentssitzungen auf nur einen Bruchtheil der Fraction verlangt und sich ferner gegen den Personencultus in der Partei wendet und fordert, daß das Aufdrucken von Bildnissen bekannter Parteipersönlichkeiten auf Waaren untersagt wird.

* **[In der Kirchhoff'schen Sache]** erklärt jetzt das „Berl. Tagebl.", daß der von dem Redacteur der socialdemokratischen Zeitung in Brandenburg versuchte Wahrheitsbeweis „in allen Fragen, welche geeignet scheinen, einen Makel auf die Ehre der Tochter jenes hohen Offiziers zu werfen, als durchaus mißlungen angesehen werden muß".

* **[Für den Wahlbezirk Reichenbach-Waldenburg]** werden, wie der „Wüstegiersd. Grenzbote" mittheilt, die Freisinnigen in die Wahlagitation eintreten. Bisher war der Wahlkreis durch einen Nationalliberalen und zwei Freiconservative vertreten. Die Conservativen wollen dieses Mal an Stelle des einen Freiconservativen (Lückhoff) einen Conservativen, den Landrath v. Lires, aufstellen. Diesem Herrn sollen, wenn es nicht zu einem Compromiß kommt, drei Freisinnige gegenübergestellt werden.

* **[Feststellung des Etats.]** Im Verlaufe des Monats Oktober werden die commissarischen Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium und den anderen Ressorts zum Abschluß gelangen. Da — wie die „Polit. Nachr." bemerken — die vorhandenen Deckungsmittel zur Bestreitung der angemeldeten Mehrausgaben weitaus nicht zureichen, wird eine Beschränkung auf das unbedingt Nothwendige eintreten müssen. Die commissarischen Berathungen haben einen mehr vorbereitenden Charakter. Eine Reihe wichtiger Berathungen bleibt dabei immer der Verständigung zwischen den betheiligten Ministern bezw. der Beschlußfassung des Staatsministeriums vorbehalten.

Frankreich.

Paris, 12. Oktbr. Nach einer Meldung der Blätter aus **Madrid** scheint die **spanische Regierung** wegen der am Schlusse des Jahres in den **Handelsbeziehungen** zu Deutschland eintretenden Aenderung bereit zu sein, **auch mit Frankreich** betreffs einer Modification der Handelsbeziehungen in Unterhandlung zu treten. (W. T.)

England.

London, 12. Oktbr. Wie das amtliche Blatt meldet, ist **Lord Elgin zum Vicekönig von Indien** ernannnt worden. (W. T.)

Am 14. Oktober: S.A.6.11.S.U.4.51. **Danzig, 13. Okt.** M.-A. b. Tg. M.-U. 6.5.

Wetteraussichten für Sonnabend, 14. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, starke Winde; kühl. Sturmwarnung f. d. Küsten.

Für Sonntag, 15. Oktober:

Abwechselnd, Niederschläge; windig kühl. Sturmwarnung.

Für Montag, 16. Oktober:

Veränderlich, lebhafte Winde; normal temperirt.

Für Dienstag, 17. Oktober:

Wolkig mit Sonnenschein; strichweise Niederschläge, kühl.

---

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte hat heute Vormittag folgendes Telegramm erlassen: Ein tiefes barometrisches Minimum über Nordeuropa scheint südostwärts fortzuschreiten und macht stark auffrischende westliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball zu ziehen.

* **[Liberale Wähler-Versammlung.]** Zur Vorbereitung der Landtagswahl wird hier nächsten Dienstag im großen Saale des Schützenhauses eine vom freisinnigen Wahlverein veranstaltete Wähler-Versammlung stattfinden, in welcher die bisherigen Landtags-Abgeordneten Danzigs über die letzte Legislaturperiode des Landtages Bericht erstatten werden.

* **[Zur Landtagswahl.]** Im Stadtbezirk Danzig werden, laut Magistratsbeschluß, die Urwahlen zum Landtage auch diesmal um 9 Uhr Vormittags beginnen.

M. **[Gesangbuch.]** Soeben ist mit Genehmigung des königlichen Consistoriums der Provinz Westpreußen in dem Verlage von A. W. Kafemann-Danzig das evangelische **Gesangbuch für Ost- und Westpreußen** in Duodez-Format erschienen. Auch in dieser kleinsten bisher erschienenen Form zeichnet sich dasselbe ebenso durch die Schönheit und Deutlichkeit des Druckes wie durch die Gediegenheit des Einbandes aus. Die Verlagshandlung hat das in allen Kirchen unserer Stadt wie in den Provinzen West- und Ostpreußen eingeführte Gesangbuch nunmehr in den gangbarsten Formaten und Einbänden hergestellt, solide, handlich und für den bezüglichen Begehr auch elegant ausgestattet.

* **[Bau der Markthalle auf dem Dominikanerplatz.]** Das mehrfach nach den Beschlüssen der betreffenden gemischten Commission modificirte Project für die Erbauung einer Markthalle auf dem Dominikanerplatz wird gegenwärtig von Herrn Stadtbaumeister Otto definitiv ausgearbeitet und soll demnächst der Stadtverordneten-Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Das Project ist vom Stadtbauinspector Lindemann aus Berlin, dem Erbauer der dortigen Markthalle V. auf dem Magdeburger Platz, welche hier als Muster gedient hat, revidirt worden. Die Halle soll bekanntlich auf dem Dominikanerplatz aufgeführt werden. Nach dem Project fällt die Längsaxe der Markthalle auf die Mittelaxe des Platzes und liegt annähernd gleichlaufend mit der Straße Altstädt. Graben und der Dominikanerkirche. Das Gebäude soll im Ziegelrohbau 68,32 Mtr. lang und 28,28 Mtr. tief, basilikaartig und dreischiffig erbaut werden. An festen Standeinrichtungen sind 188 geplant, und zwar 76 Stände für Fleisch und Wild, 16 für Fische, 64 für Gemüse und Obst, 10 für Brod und Mehl, 22 für Butter und Käse. Dazu kommen noch Lagerräume für den Verkauf von Gemüse, Holzwaaren und Blumen. Für das nöthige Personal, Marktpolizei und Restauration sind Räumlichkeiten vorgesehen. Falls das Project die Zustimmung der städtischen Behörden erhält, soll im nächsten Frühjahr mit dem Bau der Markthalle begonnen werden und ein lang ersehnter Wunsch weiter Kreise unserer Bürgerschaft erfüllt werden.

* **[Vom Schlachthausbau.]** Der Bau des Schlacht- und Viehhofes wird jetzt sehr lebhaft gefördert. Sämmtliche Schlachthallen und Stallungen sind bereits unter Dach. Der Bau des Verwaltungs- und Restaurationsgebäudes ist so weit gediehen, daß man hoffen darf, denselben auch noch vor Eintritt des Winters unter Dach zu bekommen, um während des Winters die innere Ausstattung der sämmtlichen Gebäude, so weit dies möglich, zur Ausführung zu bringen. Mit Eintritt des kommenden Frühjahres sollen sodann die gesammte Canalisationsanlage sowie die Pflasterung der Straße ausgeführt werden. Auf dem Sanitätsschlachthofe, dem Theile der Anlage, der zur Aufnahme und zum Schlachten kranker Thiere dient, wird eine Einrichtung projectirt, durch welche die Cadaver von solchen Thieren, deren Fleisch durch den Thierarzt für ungenießbar erklärt ist, in nutzbringender Weise vernichtet werden. Die Vernichtung des Fleisches geschieht durch strömenden heißen Wasserdampf, welcher sowohl Knochen als Fleisch und Haut vollständig auflöst und sämmtliche Fetttheile ausscheidet, welche demnächst für gewerbliche Zwecke Verwendung finden können. Die übrig gebliebene, vollständig zersetzte Materie wird sodann getrocknet und demnächst als Dünger verkauft. Derartige Einrichtungen haben sich bereits auf anderen öffentlichen Schlachthöfen, namentlich in Antwerpen, Karlsruhe und Spandau außerordentlich bewährt. Es sind diese Apparate so umfangreich, daß es möglich ist, in denselben ganze Rinder mit Haut und Haaren in der vorgedachten Weise zu verarbeiten. — Im Hinblick auf das außerordentlich schnelle Fortschreiten des Baues ist der Magistrat bereits mit der Organisation der demnächstigen Verwaltung beschäftigt. Das Ortsstatut, betreffend die Einführung des Schlachtzwanges für die Stadt Danzig, ist bereits vom Decernenten entworfen und wird, nachdem es die Zustimmung des Magistrats erhalten, binnen kurzem der Stadtverordneten-Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Es ist übrigens Aussicht vorhanden, daß, wenn nicht besondere Hinderungsgründe eintreten, der Schlacht- und Viehhof am **1. Oktober 1894 dem Betriebe wird übergeben** werden können.

* **[Verein zur Verwerthung kunstgewerblicher Arbeiten.]** Es dürfte vielleicht nicht in weiteren Kreisen bekannt sein, daß sich seit kurzem in Berlin ein Verein „**Bienenkorb**" gebildet hat, der bezweckt, für seine Mitglieder einen Verkaufsmarkt kunstgewerblicher Arbeiten jeder Art zu veranstalten. In verschiedenen Städten Mittel- und Süddeutschlands haben sich bereits „**Bienenschwärme**" gebildet, um die erste, im November zu Berlin stattfindende Ausstellung zu beschicken. Preisconcurrenzen für verschiedene kunstgewerbliche Techniken sollen im Laufe des Winters folgen. Durch die so thätigen Bemühungen des Vereins „Frauenwohl" ist bereits in der Weihnachtsmesse unseren Frauen und Mädchen eine Quelle für ihre Thätigkeit erschlossen; so wird es wohl von vielen mit Freuden begrüßt werden, auch für den anderen Theil des Jahres Absatzquellen für ihre Arbeiten zu wissen. Vielleicht genügt diese kleine Anregung, um auch hier einen bereits in der Bildung begriffenen „Schwarm" zu Stande zu bringen.

* **[Thierschutzverein.]** Nach längerer Sommerruhe nahm der Thierschutzverein gestern Abend seine Sitzungen wieder auf. In der gestrigen Vorstandssitzung wurde zunächst beschlossen, daß künftighin der Verein am Dienstag seine Sitzungen abhalten wird. Es gab sodann der Vorsitzende, Herr Consul Gibsone, einen Bericht über das Sommerfest, das nach allen Seiten vom besten Erfolg begleitet war und den Bestrebungen des Vereins viele neue Freunde zugeführt hat. Es wurden dann verschiedene Mittheilungen gemacht. So hat der Magistrat dem Verein die Liste der hiesigen Hundebesitzer übersandt. Ferner ist von der Polizei-Direction die Mittheilung eingegangen, daß in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. 59 Fälle von Thierquälerei zur Anzeige gebracht worden sind, daß ferner die Maulkörbe, Patent Steinbach, auf Empfehlung des Vereins von der Polizei-Direction geprüft und als den hiesigen Verhältnissen entsprechend befunden worden sind.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Bahnmeister Kopka in Call, Eisenbahndirectionsbezirk Köln, ist nach Ortelsburg, Bahnmeister Bröseke in Ortelsburg nach Call versetzt; Bahnmeisterdiätare Drescher in Czerwinsk, Poppei in Znin und Schröder in Laskowitz sind zu Bahnmeistern ernannt; die Regierungsbaumeister Elten in Bromberg als Hilfsarbeiter zur zweiten Abtheilung der königlichen Eisenbahndirection, Jacobi in Bromberg nach Schubin und Weikusat in Bromberg nach Rynarschewo; Betriebssecretär Cappeller in Stolp nach Allenstein, die Stationsaufseher Jahn II. in Prust nach Ortelsburg und Ruhtz in Carwitz als Stationsassistent nach Köslin, Stationsassistent Makowski in Czerwinsk nach Bromberg und Bahnmeister Duske in Schwarzenau nach Pudewitz versetzt.

* **[Sängerbund.]** In der gestrigen General-Versammlung wurde nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes zur Vorstandswahl geschritten, aus welcher folgende Herren hervorgingen: Kaufmann Dannebauer wurde zum Vorsitzenden, Rendant Thiel zum Schriftführer, Kassen-Assistent Sokolowski zum Kassirer, Maurermeister Schilling zum Bibliothekar und Hotelbesitzer Vanselow, Gerichtssecretär Granzohn sowie die Kaufleute Schmiedt, Klawitter und Schilling zu deren Vertretern gewählt. Zum Dirigenten erfolgte die Wiederwahl des Hauptlehrers Herrn Radau.

* **[Stadttheater.]** In der morgenden Klassikervorstellung „**Die Räuber**" wird Fräul. Raupp zum zweiten Male, und zwar als Amalia debütiren. Herr Striebeck wird den Franz Moor, Herr Körner den Karl Moor darstellen.

* **[Wilhelmtheater.]** Der phänomenale Kopfrechner Herr F. A. Heinhaus, über den wir bereits mehrfach berichtet haben, wird am morgenden Sonnabend zum vorletzten Male auftreten. Diese Vorstellung ist ihm von Hrn. Director Meyer als Benefiz bewilligt worden.

* **[Danziger Jagd- und Reiter-Verein.]** Sammelort für die Jagd am 14. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags: Lobecksho f.

* **[Leichenfund.]** Die, wie bereits gemeldet, gestern an der Lohmühle gefundene Leiche ist als der verschwunden gemeldete Schlosser Georg Neumann erkannt worden. Die Leiche steckte in der Radaune tief im Kanalgrunde. Spuren äußerer Verletzungen waren an der Leiche bisher nicht wahrnehmbar. Die gerichtsärztliche Section wird demnächst stattfinden. Festgestellt ist heute, daß N. an dem Montag Abend, seit welchem er vermißt wird, in Gemeinschaft mit zwei Männern in einem Schanklokale in der Hundegasse viel Branntwein getrunken hat, weshalb die Vermuthung nahe liegt, daß N. in trunkenem Zustand auf dem Heimwege in die Radaune gefallen ist. Für einen Mord liegen bis jetzt keinerlei Anzeichen vor.

* **[Unterschlagung.]** Vor einiger Zeit meldeten wir, daß der Lehrling Friedrich R., welcher in einem Comtoir in der Hundegasse beschäftigt ist und beauftragt war 1600 Mark von der Reichsbank abzuheben, auf dem Heimwege das Geld verloren haben wollte. Es ist jetzt ermittelt worden, daß R. das Geld nicht verloren, sondern unterschlagen und zum größten Theile mit seinem Lehrcollegen Sch. verjubelt hat. Bei Letzterem wurde ein Sparkassenbuch über 600 Mk. vorgefunden, wovon jedoch 200 Mk. bereits abgehoben waren. Beide wurden gestern verhaftet und gestehen ein, die fehlenden 1000 Mk. gemeinschaftlich verausgabt zu haben.

* **[Diebstahl.]** Die Arbeiter Paul K. und Max S. erschienen gestern Abend in dem Laden des Fleischermeisters N., Hinter Adlersbrauhaus wohnhaft, und stahlen, da niemand im Laden anwesend war, ca. 14

Pfund rohes Fleisch. Beide ergriffen die Flucht, wurden aber verfolgt und N. schließlich verhaftet.

[Polizeibericht vom 13. Oktober.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Betruges, eine Frau wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Pferd, abzuholen Hotel „Stadt Marienburg"; 1 Portemonnaie mit 70 Pfennig und 11 fremden Münzen, 1 Portemonnaie mit 30 Pfennig und 2 Billets, eine Schürze mit Kartoffeln, 1 Halstuch, 1 wollenes Tuch, 1 Taschentuch, 1 blauer Kinderhut; abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Gesindedienstbuch auf den Namen Therese Karklinath, 1 gelblicher Kinder-Strohhut, 1 brauner Filzhut; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

E. Zoppot, 12. Oktober. Anfang März 1891 wurde bekanntlich von hier aus an die Eisenbahn-Direction zu Bromberg eine mit einigen Hundert Unterschriften unterzeichnete Petition um Ermäßigung der Fahrpreise zwischen hier und Danzig wenigstens für einige Tage der Woche, wie sich die Danziger deren im Sommerhalbjahr zu erfreuen hätten, abgesendet. Es erging der Bescheid, daß nach Lage der zur Zeit maßgebenden Bestimmungen die Einführung ermäßigter Fahrpreise von Zoppot nach Danzig an einzelnen Tagen der Woche nicht zulässig sei. Wenn für die umgekehrte Richtung im Sommer eine derartige Fahrpreisermäßigung bestehe, so hätte dies darin seinen Grund, daß den Bewohnern großer Städte der Ausflug zur Erholung erleichtert werden solle. Es wäre übrigens in Erwägung genommen, einen Vorortverkehr, wie er zwischen Berlin und vielen in der Umgebung dieser Stadt belegenen Ortschaften bestände, auch für Danzig und die Stationen bis Zoppot einheitlich einzurichten. Wenn diese Einrichtung ins Leben trete, würde damit zugleich dem Wunsche auf Ermäßigung der Fahrpreise von Zoppot nach Danzig Genüge geleistet werden. Die Vorortzüge wurden mit dem in Kraft tretenden Sommerfahrplan 1891 eingeführt, doch ohne die damit in Aussicht gestellte Fahrpreisermäßigung, auf die wir Zoppoter bis jetzt vergebens warteten. Da wir im Winter geistige Erholung und Anregung durch den Besuch von Concerten, Theater, wissenschaftlichen Vorträgen u. s. w. in der nahen Großstadt suchen, erging von Seiten der damaligen Bittsteller Ende September an die Eisenbahn-Direction das Ersuchen, die durch das Schreiben vom 7. März 1891 mit Einführung der Vorortzüge in Aussicht gestellte Preisermäßigung, wie in Berlin, auch unseren Vorortzügen endlich zu Theil werden lassen zu wollen. Der heute eingetroffene Bescheid lautet: „Dem Antrage auf Ermäßigung der Fahrpreise von Zoppot nach Danzig kann auch jetzt nicht stattgegeben werden, da die maßgebenden Bestimmungen unverändert geblieben sind, und insbesondere eine Ausdehnung der für den Vorortverkehr von Berlin eingeführten besonderen Vergünstigungen auf andere größere Städte nicht beabsichtigt ist."

ph. Dirschau, 13. Oktober. Unter dem Vorsitz des Landschaftsdirectors Albrecht-Suzemin fand gestern eine Versammlung zur Besprechung der Wahl zweier deutscher Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Berent-Dirschau-Pr. Stargard statt, die sehr zahlreich besucht war; die beiden Landtagsabgeordneten Staatsminister a. D. Hobrecht und Geh. Regierungs-Rath Engler waren anwesend. Nachdem der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf die früheren Wahlen zum Landtage, auf das Verhältniß der deutschen und polnischen Stimmen u. a. geworfen und ein einmüthiges Eintreten aller Deutschen für die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten anempfohlen hatte, erstattete Hr. Hobrecht einen parlamentarischen Bericht. Redner [illegible] die politischen Ereignisse seit der letzten Wahl zum Landtage: den Wechsel in der Person des Reichskanzlers, die Trennung der Posten des preußischen Minister-Präsidenten und des Reichskanzlers etc. Nachdem er daran erinnert, daß ein großer Theil der gesetzgeberischen Thätigkeit, die früher dem Landtage obgelegen, nunmehr auf den Reichstag übergegangen, und dem Landtage eine directe Einwirkung dabei nicht möglich sei, verbreitete er sich über die Gesetzgebung aus der letzten Wahlperiode, an der der Landtag mitgearbeitet habe. Von der Beseitigung des Ausnahmegesetzes gegen die Socialdemokraten hoffe er, daß gerade eine freie Agitation das beste Mittel sei, der Erkenntniß immer mehr Eingang zu verschaffen, daß der größte Theil der Partei menschlich unerreichbare Ziele erstrebe. Die Beseitigung des Streites betr. den Welfen- und Sperrgelderfonds sei [illegible], die jeder mit Freuden begrüßen müsse. Dagegen sei man mit der Zulassung des polnischen Schulunterrichtes zu weit entgegengekommen und habe Hoffnungen erweckt, die niemals erfüllt werden könnten. Der Zedlitz'sche Schulgesetzentwurf, der übrigens eine große Zahl trefflicher Bestimmungen enthalten habe, hätte unausbleiblich für lange Zeit einen confessionellen Kampf entfacht. Unter den politischen Errungenschaften sei vor besonders die Steuerreform hervorzuheben, durch die endlich das seit 1820 in Anwendung gebrachte System, das längst nicht mehr auf die Verhältnisse paßte, beseitigt sei. — Nachdem der Redner seine fast eine Stunde in Anspruch nehmenden Ausführungen beendet und den lebhaften Beifall der Versammlung geerntet, hielt der Abgeordnete Geh. Regierungsrath Engler an der Hand statistischer Aufzeichnungen eine Nachlese aus der Gesetzgebung und verbreitete sich des längeren über die Landgemeindeordnung. — Nach Eröffnung der Debatte richtete der Kreis-Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Rittmeister Fischer-Koppuch, an den Abg. Hobrecht die Frage, welche Stellung er zu den russischen Handelsverträgen, der Währungsfrage und der Börsensteuer einnehme. Herr H. beantwortete diese Interpellation dahin, daß er für eine Börsensteuer sei, daß er einen Handelsvertrag mit Rußland durchaus nicht von der Hand weise, da allein eine Oeffnung der Grenze dem Osten entschieden helfen könne, und er jeden Versuch, die Währungsfrage zu regeln, freudig begrüße; freilich sei er der Ueberzeugung, daß ein isolirtes Vorgehen für Deutschland verhängnißvoll werden könne, daß man mit England und Amerika Hand in Hand gehen müsse. Bei Beantwortung der Frage betreffend die Handelsverträge kam der Redner auf den Bund der Landwirthe zu sprechen. Er erklärte, daß er anfangs die Bestrebungen des Bundes [illegible] stutzig geworden sei, als z. B. von Landwirthen des Ostens seine Mitwirkung zur Beseitigung von Einrichtungen gefordert wurde, die gerade von Landwirthen des Westens gestützt würden; daß also die Interessen sich vielfach kreuzten. Dr. Fricke interpellirt den Abg. Engler darüber, wie er sich zu einem Schulgesetzentwurf ähnlich dem Zedlitz'schen stellen werde, worauf dieser erklärt, daß er im Einklang mit seiner Partei gegen einen solchen Entwurf stimmen werde. Herr Dau-Hohenstein erklärte nun, daß ein ehrlicher Compromiß doch dahin bestehe, daß man jede Partei berücksichtige. Schon [illegible] habe die freisinnige Partei sich für die Candidaten der anderen Parteien gestimmt, nun könne sie wohl verlangen, daß sie einmal an die Reihe komme; er bitte seine Parteigenossen, sich bei etwaiger Abstimmung [illegible] abzuwarten, was in Stargard werde beschlossen werden. In Folge dieses Einspruchs unterblieb die Abstimmung.

Graudenz, 12. Oktober. Nach dem „Geselligen" ist hier ein Compromiß für die Landtagswahl zwischen Freisinnigen und Nationalliberalen bisher nicht abgeschlossen. Herr Rechtsanwalt Wagner, der als nationalliberaler Candidat genannt wurde, hat eine Candidatur für Graudenz-Rosenberg abgelehnt. Er werde wahrscheinlich in Elbing-Marienburg candidiren.

G. Zempelburg, 12. Oktober. Als Instructor des Provinzial-Bienenzuchtvereins zu Danzig wird im Interesse der Bienenzucht Herr Schill-Gr. Pagiau in den nächsten Tagen die Kreise Schlochau und Flatow bereisen und auch für die Mitglieder des Bienenzuchtvereins Zempelkowo am 14. d. Mts. im Böttcher-schen Lokal zu Obodowo Vorträge über Bienenzucht halten, sowie praktische Anweisungen ertheilen.

M. **Aus dem Kreise Kulm**, 12. Oktober. Am 29. d. M. findet die **Einweihung** der neuerbauten **evangelischen Kapelle** zu Adl. Waldau statt. Herr General-Superintendent Döblin aus Danzig wird zu der Feierlichkeit anwesend sein.

% **Köslin**, 12. Oktbr. Die **Beisetzung der Leiche des verstorbenen Commandeurs vom 3. Armeecorps**, Generals v. Versen, heute Mittags 11½ Uhr auf dem dem Verstorbenen gehörigen Gute Crampe (Kreis Bublitz) gestaltete sich zu einer sehr feierlichen Trauerhandlung. Gegen Morgen war der Leichenwagen dort eingetroffen. Im Laufe des Vormittags waren aus Köslin die von Berlin aus eingetroffenen Familienmitglieder des Verewigten, dessen Wittwe, vier Söhne, sowie die einzige Tochter mit ihrem Gatten, Major v. Arnim, ferner der commandirende General des pommerschen Armeecorps, v. Blomberg, der Chef des Generalstabes des brandenburgischen Armeecorps, Oberst v. Alten, der Adjutant des Entschlafenen, viele Offiziere aus Köslin, der Regierungspräsident v. d. Reck u. a. erschienen. Die Feierlichkeit in der Dorfkirche begann mit einer von der heute früh aus Kolberg eingetroffenen Regimentskapelle vorgetragenen Trauerweise, an welche sich ein Gesang der Schulkinder des Kirchspiels anschloß. Darauf hielt der zuständige Prediger aus Schwellin die Gedächtnißrede, worauf sodann unter dem Spiel des Chorals „Jesus meine Zuversicht" von 8 Unteroffizieren des hiesigen Bataillons der Sarg in das nahe Erbbegräbniß der v. Versen'schen Familie, in die erst vor zwei Wochen der verstorbene Bruder, Landrath v. V.-Bublitz, beigesetzt worden war, getragen wurde. — Die **Conservativen** des Wahlkreises Kolberg-Köslin-Bublitz stellen als Candidaten für das Abgeordnetenhaus die beiden bisherigen Vertreter, Amtsgerichtsrath v. Unruh, hier, und Oberstlieutenant v. Hellermann-Zeblin (Kreis Bublitz), auf.

* Dem Altsitzer Johann Berzinski zu Potrempschen im Kreise Insterburg, früher Gutskämmerer zu Lugowen desselben Kreises, ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

♊ **Renczkau bei Ostrometzko**, 11. Oktober. Mit Eröffnung der neuen Eisenbahn Fordon-Kulmsee am 1. November wird die hiesige **Postagentur**, welche bisher von der Ober-Postdirection in Bromberg ressortirt, in den Bezirk der Ober-Postdirection Danzig verlegt. Von demselben Tage ab wird die bisherige Postverbindung durch Botenpost zwischen Renczkau und Ostrometzko aufgehoben und an deren Stelle eine Postverbindung durch Botenpost mit dem Bahnhof der neuen Eisenbahn in Damerau neu eingerichtet.

± **Unislaw**, 12. Oktober. Die **Zuckerfabrik** Unislaw wird mit dem Tage der Betriebseröffnung auf der neuen Eisenbahnstrecke Fordon-Kulmsee am 1. November auch den Betrieb auf der von ihr erbauten, ca. 2 Kilometer langen Anschlußbahn von ihrer Fabrik bis zum Bahnhof Unislaw eröffnen. Die genannte Fabrik beabsichtigt eine Fernsprechverbindung zwischen ihrem Etablissement und Bahnhof Unislaw längs der Anschlußbahn anzulegen und hat bereits bei der Postbehörde die Genehmigung zur Anlage derselben nachgesucht.

— Eine Vertrauensmänner-Versammlung der **conservativen Partei** des Wahlkreises Thorn-Kulm-Briesen, zu welcher etwa 15 Herren eingeladen waren, fand hier gestern statt. In derselben einigte man sich über die **Candidatenfrage** zur bevorstehenden Landtagswahl. Es wurden die Herren Rittergutsbesitzer Meister-Sängerau und Sieg-Racniewo aufgestellt. Herr Sieg-Racniewo soll sich der notionalliberalen Partei anschließen wollen. (Th. O. Z.)

Nachträgliches zur westpreußischen Provinzialsynode.

Der Hauptgegenstand der Berathungen der diesjährigen Provinzialsynode war bekanntlich die Begutachtung des von dem evangelischen Oberkirchenrath ausgearbeiteten Entwurfs einer neuen Agende für die evangelische Landeskirche Preußens. Dieser Entwurf ist das Resultat jahrelanger Berathungen einer Commission von 20 Geistlichen und 3 Professoren der Theologie. Die Hauptarbeit lag in den Händen des Consistorialraths, Prof. Dr. Kleinert, als Generalreferenten; den Vorsitz führte der Vicepräsident des Oberkirchenraths, Dr. Frhr. v. d. Goltz. 9 geistliche Mitglieder wählte die Generalsynode, die übrigen berief der Oberkirchenrath resp. die Commission nach eigenem Ermessen, wobei besondere Rücksicht auf ausreichende Vertretung beider in der evangelischen Landeskirche vereinigten Bekenntnisse, des lutherischen und reformirten, genommen wurde. Die Arbeit selbst wurde in vier Abschnitte vertheilt. Der erste dieser Abschnitte betraf die Hauptgottesdienste, der zweite die Nebengottesdienste, der dritte die Formulare für die Taufe und Confirmation, die Ordination und Einführung der Geistlichen resp. Aeltesten und der vierte endlich die Trauung und Bestattung, sowie die Einweihung von Kirchen und Kirchhöfen. — Jeder Abschnitt wurde einer besonderen Commission zur Bearbeitung überwiesen. Bei dieser unumgänglichen Arbeitsvertheilung konnte trotz aller Bemühungen des General-Referenten Prof. Dr. Kleinert dennoch eine gewisse Ungleichmäßigkeit in der Bearbeitung der einzelnen Abschnitte nicht völlig vermieden werden, und auch die Berathungen der Provinzialsynode sind dadurch wesentlich beeinflußt worden. Während einzelne Abschnitte, z. B. das durchweg befriedigende Ordinationsformular, nach kurzer Berathung fast unverändert angenommen wurden, fanden andere, welche eine besondere Vorliebe für archaistische Wendungen und alte Formulare erkennen ließen, lebhaften Widerspruch und zum Theil sehr dankenswerthe Verbesserungen. Selbstverständlich bildete die Anwendung des apostolischen Glaubensbekenntnisses zwischen den beiden Hauptgruppen der Synode, der evangelischen Vereinigung und andererseits der Confessionellen und der positiven Union, den wesentlichen Differenzpunkt. Es handelte sich da um die Einführungsformel „Lasset uns unsern christlichen Glauben bekennen", welche von diesen gewünscht, von der evangelischen Vereinigung aber bekämpft wurde. Zwar sah die letztere Gruppe, um nicht die Differenz zu vergrößern, von Anträgen ab, welche die Einstellung einer anderen Einführungsformel, z. B. der der badischen Landeskirche (Vernehmt das Bekenntniß, in welchem die christliche Kirche von altersher ihren Glauben bezeugt hat) von der Synode beanspruchten, sondern begnügte sich damit, den Gebrauch jener ersten Formel für facultativ zu erklären, wie dies der Entwurf selbst für den Hauptgottesdienst zugestand, aber um so nachdrücklicher forderte sie, daß nun auch überall, wo das apostolische Bekenntniß Anwendung findet, also bei der Taufe und Confirmation, dasselbe ohne irgend eine obligatorische Einführungsformel gelesen werden dürfe. Dem entsprechend wurde denn auch nach eifriger Debatte die auf die Vorlesung des Apostolicums bei der Taufe an die Pathen zu richtende Frage: Wollt ihr, daß dieses Kind auf solchen Glauben getauft werde? in die, dem Taufbefehl Jesu (Matth. 28, 18—20) entsprechende Frage umgestaltet: Wollt ihr, daß dieses Kind auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes getauft werde? Offenbar sind dadurch die Bedenken mancher Taufzeugen, sich und das zu taufende Kind auf den Wortlaut des apostolischen Bekenntnisses zu verpflichten, fortan gehoben, — falls nicht die Generalsynode diese so nöthige Abänderung des Entwurfs wieder zurückrevidirt. Auch für die Confirmation ist damit jede fernere Verpflichtung auf den Wortlaut des Apostolicums ausgeschlossen. Der Confirmande bekennt sich einfach zu dem Glauben an den, auf dessen Namen er einst getauft ist, also zu dem Glauben an Gott, den Vater, Sohn und h. Geist. Denn in Folge eines besonderen Antrages bei Berathung des Taufformulars wurde ausdrücklich beschlossen, daß überall in der Agende, wo von der Taufe „auf den Glauben" (worunter ein Theil der Synode einfach „das Apostolicum" verstanden wissen wollte) die Rede sei, nunmehr nur von der Taufe auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des h. Geistes die Rede sein dürfe.

Die Berathung dieser Abänderung bildete denn auch den Höhepunkt der Verhandlungen, um so mehr als dabei auch die wärmsten Vertheidiger des Entwurfs das Apostolicum als Menschenwerk bezeichneten — freilich ohne zwischen dem Wortlaut und dem Inhalt des Apostolicums dabei einen Unterschied zu machen. Jedenfalls bewies jener Zwischenfall welcher auf der Linken der Synode den Ruf: „Nun, dann sind wir ja einig!" hervorlockte, daß auf der westpreußischen Synode das Apostolicum nicht als ein noli me tangere behandelt worden ist. Andererseits war eine Mittelgruppe der Synode inconsequent genug, die Einführungsformel für die Verlesung des Apostolicums „Lasset uns unsern christlichen Glauben bekennen" als obligatorisch zu fordern (während sie beim Hauptgottesdienst nur facultativ ist) und doch der Abänderung der Frage: Wollt ihr, daß dieses Kind auf solchen Glauben getauft werde? in die von der Synode angenommene **Form** zustimmte. v. p.

Vermischtes.

Berlin, 12. Oktbr. In der **Kaserne des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments** am Kupfergraben hat sich in der vergangenen Nacht ein noch nicht aufgeklärter Vorfall zugetragen. Die **Kellnerin** Ernestine Stephan schoß sich auf Zimmer 158 in der Kaserne eine Kugel in die Schläfe. Sie hatte sich in die Kaserne führen lassen, um dort ihren als Reserve-Unteroffizier eingezogenen ehemaligen Bräutigam Mielert, einen Kaufmann aus Bunzlau, zu sprechen. Ob sie, nachdem das Verhältniß gelöst worden, erst sich und dann ihn oder nur sich vor seinen Augen erschießen wollte, steht noch nicht fest. Sie selbst behauptet, daß sie sich durch den Schuß den Zudringlichkeiten des Unteroffiziers entziehen wollte, der sie zu Mielert führen sollte. Die Verwundete befindet sich in der Charité. **Die Wahrheit wird schnell ermittelt werden können.** (Nat.-Z.)

Cholera.

Stettin, 12. Oktober. Der Polizeipräsident erläßt eine Bekanntmachung, nach der die Abhaltung von öffentlichen **Tanzlustbarkeiten** wegen der in der **Zunahme begriffenen Choleragefahr** bis auf Weiteres **verboten** ist. Aus dem gleichen Grunde werden die Erlaubnißscheine für den **Handel mit Obst** und Wochenmarktsgegenständen ähnlicher Art auf den Straßen für ungiltig erklärt. Gleichzeitig warnt der Polizeipräsident nochmals eindringlich vor dem übermäßigen Genuß rohen Obstes und vor dem Trinken von Wasser nach dem Obstgenuß.

Stettin 13. Oktober. (Telegramm.) Hier sind heute 7 neue Cholerafälle gemeldet worden, von denen zwei tödtlich verliefen; in **Grabow** (Vorort von Stettin) zwei neue Choleraerkrankungen, von denen eine einen tödtlichen Ausgang nahm.

Wien, 12. Okt. Das Organ des obersten Sanitätsraths, „Oesterreichisches Sanitätswesen", stellt fest, daß in der letzten Woche nicht bloß die Zahl der **Cholera-Erkrankungen** und der verseuchten Gemeinden in Galizien sich **verminderte**, sondern auch der Charakter der Erkrankungen ein milderer geworden und die Ziffer der Sterbefälle gesunken sei, so daß ein **baldiges Erlöschen der Seuche** zu erhoffen wäre. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Petersburg, 8. Oktober. Der Passagierdampfer „**Alexander**" ist gestern in der Nähe von Nischnei-Nowgorod auf der Wolga aufgebrannt. Alle an Bord befindlichen Personen, mit Ausnahme eines Heizers, wurden gerettet.

Kalmar, 11. Oktbr. Das Schiff „**Skandia**", von Sundsvall mit Holz, ist bei Oeland gestrandet. — Das Schiff „**Avance**", aus Norwegen, von Stockholm nach Shields mit Holz, ist bei Stenusa (Oeland) gestrandet. — Der schwedische Schooner „**Ava**", von Helsingborg nach Gefle mit Mauersteinen, ist bei Hulterstad (Oeland) gestrandet.

Terschelling, 10. Oktbr. Die Tjalk „**De Hoop**", mit Steinkohlen von Ruhrort, ist beim Schuitegat gestrandet.

Maassluis, 11. Oktbr. Der Logger „**De kleine Marie**" ist vorige Nacht auf der Maasvlaakte zwischen Hoek van Holland und Brielle gestrandet. Mannschaft gerettet.

Newyork, 12. Oktbr. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Moravia**", von Hamburg kommend, und der von Bremen kommende dortige Postdampfer „**Dresden**" sind hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bonn, 13. Oktbr. (W. T.) Der um 1 Uhr 20 Min. Nachts von Köln hier einfahrende Zug hat bei Brühl ein **Fuhrwerk überfahren**. 3 Personen wurden getödtet, zwei verwundet, welche sofort in die hiesige Klinik überführt wurden.

Toulon, 13. Oktbr. (W. T.) Die Stadt ist festlich geschmückt, die Straßen sind sehr belebt. Die Mitglieder der französischen und russischen Botschaft fuhren dem **russischen Geschwader** auf dem Kreuzer „Davoust" entgegen, dem sich zu gleichem Zweck 4 Torpedokreuzer, zahlreiche Privatdampfer und 6 Torpedoboote angeschlossen hatten. Das Wetter ist prächtig. 9½ Uhr Morgens wurde die **Einfahrt** des russischen Geschwaders von der Rhede signalisirt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Oktober.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Weizen, gelb			5% do. Rente	83,60	83,10
Nov.-Okt.	142,00	141,50	4% rm. Gold-		
Mai	154,20	154,20	Rente . . .	80,90	81,00
Roggen			5% Anat. Ob	88,20	88,20
Nov.-Okt.	124,50	124,50	Ung. 4% Grd	93,10	92,70
Mai	132,70	132,70	2. Orient.-A.	65,80	65,90
Hafer			4% russ. A.80	—	98,50
Nov.-Okt.	159,20	159,00	Lombarden	42,00	41,90
Mai	147,20	147,70	Cred.-Actien	199,25	199,10
Petroleum			Disc.-Com. .	171,70	171,70
per 200 Pfd			Deutsche Bk.	151,20	151,10
loco	18,00	18,00	Laurahütte.	102,00	101,60
Rüböl			Oestr. Noten	160,75	160,65
Nov.-Okt.	48,00	48,00	Russ. Noten	212,45	212,00
April-Mai	48,80	48,90	Warsch. kurz	212,45	211,50
Spiritus			London kurz	—	20,33
Oktober .	31,50	31,50	London lang	—	20,24
Mai	37,70	37,70	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,90	106,90	SW.-B. g. A.	73,00	—
3½% do.	99,60	99,50	Danz. Priv.-		
3% do.	85,50	85,50	Bank	—	—
4% Consols	106,60	106,70	D. Oelmühle	82,20	82,20
3½% do.	99,90	99,80	do. Prior.	96,50	96,50
3% do.	85,60	85,50	Mlav. S.-B.	107,50	107,20
3½% pm. Pfd.	97,70	97,70	do. S.-A.	68,70	68,50
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,20	96,10	Stamm.-A.	70,50	70,50
do. neue . .	96,20	96,10	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g.Pr.	51,80	51,60	5% Trk.-Anl.	92,60	92,25

Fondsbörse: Ziemlich fest. Privatdiscont 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Oktober.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 136—140 M Br.	95—133 M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 134—140 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr. 133—138 M Br.	
bunt	745—788 Gr. 130—136 M Br.	
roth	714—795 Gr. 106—140 M Br.	
ordinär	716—766 Gr. 122—135 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 122 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 132 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 133 M bez., transit 122 M bez., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 135½ M Br., 135 M Gd., transit 122 M Br., 121½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 146 M bez., transit 127 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 148½ M Br., 148 M Gd., transit 128 M bez.

Roggen loco inländischer fest, transit matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 112—114 M, transit 91—92 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 113 M, unterpolnisch 92 M.

Auf Lieferung per Oktober inländischer 113 M Br., 112½ M Gd., unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., per Oktober-November inländ. 113 M Br., 112½ M Gd., unterpoln. 91½ M Br., 91 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 114½ M Br., 114 M Gd., unterpolnisch 91 M Br., 90½ M Gd., per April-Mai inländ. 122½ M Br., 122 M Gd., unterpolnisch 93 M Br., 92 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 674 Gr. 135 M, russ. 591—665 Gr. 70—93 M bez., Futter 70 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 168 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 180 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 100—112 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen 3,85—4,00 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 52½ M Gd., nicht contingent. 32½ M Gd., Oktbr. 32 M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,35—13,55 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 10 Gr. R. Wind: SW.

Weizen. Inländischer hatte nur kleinen Verkehr bei etwas schwächeren Preisen. Von Transit lag starkes Angebot von Ghirka vor, welche abermals 2 M billiger verkauft werden mußten. Für polnische wurde gleichfalls 2 M weniger geboten. Bezahlt wurde für inländischen weiß Geruch 740 Gr. 130 M, weiß 766 Gr. 132 M, hochbunt 745 Gr. 132 M, 756 Gr. 133 M, roth 761 Gr. 131 M, für polnischen zum Transit glasig 756 Gr. 121 M, für russischen zum Transit 712, 728, 730, 733 und 743 Gr. 96 M, 754 Gr. 98 M, 760 Gr. 102 M, bezogen 732 Gr. 95 M, streng roth 748, 750, 753 und 764 Gr. 105 M per Tonne.

Termine: Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 133 M bez., transit 122 M bez., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 135½ M Br., 135 M Gd., transit 122 M Br., 121½ M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 146 M bez., transit 125 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 148½ M Br., 148 M Gd., transit 128 bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 132 M, transit 122 M.

Roggen. Inländischer knapp und etwas gefragter. gefragter, transit matter. Bezahlt ist inländ. 741 Gr. und 756 Gr. 114 M, 744 Gr. 113 M, ex Dampfer 756 Gr. 112 M, polnischer zum Transit 720 Gr. 92 M, 732 u. 759 Gr. 91 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktober inländischer 113 M Br., 112½ M Gd., unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 113 M Br., 112½ M Gd., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., unterpolnisch 91 M Br., 90½ M Gd., April-Mai inländ. 122½ M Br., 122 M Gd., unterpolnisch 93 M Br., 92 M Gd. Regulirungspreis inländisch 113 M, unterpolnisch 92 M. Gekündigt 95 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 674 Gr. 135 M, russ. zum Transit 591 Gr. 70 M, 609 und 615 Gr. 74 M, 621 und 644 Gr. 80 M, 662 und 665 Gr. 83 M, hell 624 u. 635 Gr. 93 M, Futter- 70 M per Tonne. — **Erbsen** inländ. feine Koch- 168 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 180 M per Tonne gehandelt.

Hedderich russ. zum Transit 100, 102, 112 M per To. bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export mittel 4,00 M, feine 3,85 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 52½ M Gd., nicht contingentirter loco 32½ M Gd., Oktbr. 32 M Gd., November-Mai 31 M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 12. Oktober. Wind: S.

Gesegelt: Blonde (SD.), Jahn, London, Holz und Zucker. — Meta, Schumacher, Rendsburg, Holz.

13. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Rhea (SD.), Grote, Köln via Rotterdam, Güter. — Venus, Hansen, Nexoe, Steine. — Catharina, Elliott, Portsoy, Heringe. — Johanna, Behning, Jasmund, Kreide. — Michael, Bersing, Northsunderland, Heringe. — Hedwig, Zabel, Charlestown, Thonerde. — Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter.

Im Ankommen: 1 Bark, 1 Schooner, 1 Logger.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. Oktober. Wasserstand: 0,70 Meter über 0.
Wind: SO. Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Ulawski (D. „Robert"), leer. — Noch, leer (im Schlepptau des D. „Robert").

Von Danzig nach Warschau: Aug. Czarra, Bestmann, Roheisen und Sodaasche, — Fr. Czarra, Gebr. Harder, Roheisen, — Gatzke, Gebr. Harder, Roheisen, — Schultz, Wendt und Gebr. Harder, Heringe und Roheisen (sämmtlich im Schlepptau des D. „Robert").

Stromab:

Ulawski (D. „Robert"), Thorn, Danzig, leer.

Meteorologische Depesche vom 13. Oktober.
Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	762	SO	4	bedeckt	10	
Aberdeen	761	W	4	heiter	8	
Christiansund	748	still	—	wolkig	8	
Kopenhagen	758	WSW	3	bedeckt	9	
Stockholm	751	SW	2	Regen	8	
Haparanda	748	SO	4	Regen	8	
Petersburg	759	S	1	bedeckt	9	
Moskau	764	WNW	1	halb bed	9	
Cork Queenstown	765	S	5	bedeckt	13	
Cherbourg	768	S	2	wolkig	10	
Helder	765	W	6	wolkenlos	12	
Sylt	759	WNW	2	Regen	8	1)
Hamburg	762	SW	6	bedeckt	8	
Swinemünde	761	WSW	3	wolkig	8	2)
Neufahrwasser	760	W	3	bedeckt	10	
Memel	757	W	5	wolkig	11	
Paris	769	N	1	wolkenlos	3	
Münster	765	SW	3	wolkig	6	
Karlsruhe	768	NO	1	bedeckt	6	
Wiesbaden	768	NW	1	bedeckt	7	3)
München	768	still	—	Regen	8	4)
Chemnitz	767	WSW	3	halb bed.	5	
Berlin	764	SW	3	wolkig	8	5)
Wien	764	W	2	wolkig	14	
Breslau	765	WNW	2	bedeckt	8	
Ile d'Aix	765	NNO	3	Dunst	14	
Nizza	765	O	1	heiter	13	
Triest	764	still	—	wolkenlos	17	

1) Abends Gewitter. 2) Abends, Nachts Regen. 3) Gestern Abends Regen, Nachts Thau. 4) Nachts Regen. 5) Abends Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein ziemlich tiefes barometrisches Minimum liegt an der mittleren norwegischen Küste und veranlaßt im Nord- und Ostseegebiete lebhafte südliche bis westliche Winde, während in Mittel- und Südeuropa der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt ist, weshalb die Luftbewegung daselbst überall schwach ist. Das Wetter ist in Deutschland trübe, in den westlichen und centralen Gebietstheilen regnerisch und kühler, so daß daselbst die Temperatur durchschnittlich etwas unter dem Mittelwerthe liegt. Auf Sylt und Helgoland fanden Gewitter statt. Borkum meldet Nachts stürmische Regen- und Hagelböen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	761,2	17,0	SW., mäßig; bezogen.
13	8	761,0	10,6	W., „ ; wolkig.
13	12	761,5	12,9	W., frisch; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Danzig, d. 12. Oktbr. 1893.
Julius Kenser und Frau, Ada, geb. Gelhorn.

Heute Nachmittag 5¼ Uhr wurde uns ein Töchterchen geboren.
Danzig, den 12. Oktbr. 1893.
Bernh. Herfart u. Frau Clara, geb. Gawahki.

Heute Vormittag ½9 Uhr wurden durch die Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut
Danzig, den 12. Oktober 1893.
Paul Kabus und Frau, Helene, geb. Schulz. (2713

Heute wurde meine liebe Frau Martha geb. Lemke von einem Töchterchen glücklich entbunden. (2737
Gasfeld Olivr., den 13. Oktober 1893.
J. Bresler.

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach langem, mit unvergleichlicher Geduld ertragenen Leiden zu einem besseren Leben unser lieber unvergeßlicher Sohn und Bruder
Emil
im 25. Lebensjahre. Wer den theuren Entschlafenen gekannt, wird unsern herben Schmerz zu würdigen wissen.
Trampenau, 11. Oktbr. 1893.
Die tief trauernden Hinterbliebenen
A. Tornier und Familie.
Montag, den 16. Oktober, 3 Uhr Nachm., findet nach einer Trauerfeierlichkeit in der evang. Kirche zu Neuteich die Beerdigung daselbst statt. (2711

Auctionen!

Im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auction
Pfefferstadt 37, part.
Am Sonnabend, den 14. Oktober cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Sachen als: 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Wäschspind, 1 Weckeruhr, 1 Kassette, 1 Vogel nebst Gebauer, 2 Ofenvorsätze im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37. (2634

Auction in Langfuhr.
Am Sonnabend, den 14. Oktober cr., Nachm. 2 Uhr, werde ich daselbst bei den Arbeiter Klepp'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung 1 Sopha, 1 Tisch öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37. (2635

Auction.
Sonnabend, den 14. Oktober, Vorm. 10 Uhr, werde ich
A. auf dem Bauplatze des Hrn. Kuhr, an der Rothen Brücke:
1 Partie Dielen, Schaaldielen, Gerüststielen, Kreuzholzabschnitte, 1 neue Thür und 1 große Partie Brennholz und demnächst
B. im Stallgebäude Steindamm Nr. 15:
1 braune Stute, 1 Fuchsstute, 3 Pferdegeschirre u. **1 Spazierwagen, Phaeton,**
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher. (2630

Loose:
zur Dirschauer Silberlotterie à 1 M,
zur Gold- und Silber-Lotterie zur Freilegung der Marienkirche in Thorn à 1 M,
zur Ulmer Münsterbau-Lotterie à 3 M,
zur Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M,
zu haben in der Exped. der Danziger Zeitung.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.



Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 189. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 14. Oktober cr., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen. (2701
G. Brinckman,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Loose à 1 M: Maßauer Silberlotterie,
Loose à 3 M: Berliner Rothe Kreuz-Lotterie, Hamburg. Rothe Kreuz-Lotterie, Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Theodor Bertling.

Sexta.
Der Winter-Kursus in meiner Vorbereitungsschule für Sexta beginnt Dienstag, den 17. Oktbr. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich Sonnabend, den 14. Oktbr. u. Montag, den 16. Oktbr. Vormittags 9—12 Uhr entgegen.
Luise Mannhardt,
Poggenpfuhl 77.

Gelegenheitsgedichte
ernsten und heiteren Inhaltes werden in kürzester Zeit angefertigt (2017
E. Sens,
Heil. Geistgasse 101, 1 Tr.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage mein unvergeßlicher Gatte, unser theurer, guter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Schwager, der Rentier
Johann Gustav Hermann Amort
im Alter von 68 Jahren.
Danzig, den 12. Oktober 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Exporte nach der Königl. Kapelle findet am 16. d. Mts., um 8 Uhr Vormittags, die Ueberführung der Leiche von dort um 10 Uhr nach dem Kirchhofe an der Schießstange statt.

Lübeck—Danzig.
Dpfr. „Stadt Lübeck", Capt. Krause,
Expedition 14. Oktober cr.
Danzig — Memel — Lübeck.
Dpfr. „Stadt Lübeck", Capt. Krause,
Expedition 16./17. Oktober cr.
Güter-Anmeldungen erbeten bei (2720
Franz Heinrich, Lübeck.
F. G. Reinhold, Danzig.

Bauholz. Mauerlatten.
Dielen, Bohlen, Balken- u. Sleeperschaalen, eichene und fichtene Brackschwellen
offeriren zu billigen Preisen (1325
Lietz & Heller, Holzhandlung,
Lagerplätze vor d. Werderthor u. in Rückfort. Comtoir: Röperg. 24.

Vorbereitung für höh. Lehranstalten
Poggenpfuhl 11.
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 17. Oktober und bin ich zur Aufnahme neuer Zöglinge Sonnabend, den 14. und Montag, den 16. bereit.
Olga Milinowski.

Vorbereitung für das Einjähr. Examen.
Hinz,
Schwarzes Meer, Kleine Bergstraße 8, part.

Cercle de conversation française dirigé par M. de Fontelive et Mad. de Fontelive-mère. S'adresser Hundegasse 7. Visible de 1—3 h.

Klavierunterricht.
Anna Kayser,
ausgebildet u. geprüft am Leipziger Conservatorium,
Fleischergasse 67[II].

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten, im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden und Maschinennähen wird ertheilt von (2609
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin,
I. Damm 4[I].

Tanzunterricht.
Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen Mitte Oktober u. erbitte ich Anmeldungen hierzu täglich v. 12—5 Uhr in meiner Wohnung (2111
I. Damm 4[I].
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Tanzunterricht.
Montag, den 16. Oktober, beginnt mein Unterricht und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen in meiner Wohnung Langgasse 65, Saal-Etage, bereit. (2692
S. Torresse.

Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.
Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft
E. Rodenacker,
2694) Hundegasse 12.

Frische Hummern, fette Gänse u. Enten, große Hasen, Krammetsvögel
empfiehlt (2728
A. Fast.

Frischen Gervais-Käse
empfing und empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse Nr. 1.

Junge fette Gänse,
pro Pfd. 52 Pfg.,
trafen heute in großer Auswahl ein,
fette Enten
empfiehlt (2725
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Lebende Hummern
treffen in den nächsten Tagen ein. Bestellungen hierauf erbittet
Alons Kirchner, (2731
Brodbänkengasse 42.

Junge fette Enten und Gänse
empfing und empfiehlt
Alons Kirchner,
Brodbänkengasse 42 u. Poggenpfuhl 73. (2731

Feinsten Astrachaner
Perl-Caviar
empfiehlt die
Russische Caviar-Großhandlg.
von
S. Plotkin, Danzig,
Langenmarkt 28.

Käse.
Einen großen Posten
Tilsiterfettkäse,
feinste Graswaare, zum Versand nicht geeignet, empfiehlt pro Pfd. 60 ₰
M. Wenzel,
Breitgasse 38.

Caravanen-Thee
empfiehlt die
Russische Caviar-Handlung
S. Plotkin,
28 Langenmarkt 28.

Specialität Herrenstiefel
in Leder, recht warm gefüttert, mit Tucheinsatz, ebenfalls auch für Damen.
Herren-Gamaschen,
Rindleder, Roß- und Kalbleder, mit doppelten Sohlen, wasserdicht, M 8, 9, 10.
Damen-Lederstiefel
von M 4,50 an,
Filzschuhe, Filzstiefel, Russ. Gummiboots u. Gummischuhe
empfiehlt (2754
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Regenschirme,
letzte englische Neuheiten.
Filzhüte
in noch nie dagewesener großer Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen empfiehlt
L. Blumenthal,
II. Damm Nr. 8.

Schlafröcke
zu 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 M
empfiehlt
S. Baumann, 1. Damm 21.

1. Damm 21
werden
elegante Fracks und Frack-Anzüge verliehen.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.
Das Wintersemester beginnt am 17. Oktober cr. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin, Fräulein **Elisabeth Solger,** am 13., 14. und 16. Oktober, Vormittags von 11—1 Uhr, im Schullokale, Jopengasse 65, bereit.
Das Abgangs- resp. das letzte Schul-Zeugniß ist bei der Anmeldung vorzulegen.
Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sach.

Das zur Kaufmann H. Riekeles'schen Concursmasse in Dirschau gehörige Waarenlager, bestehend in
Spirituosen, ätherischen Oelen, Kräutern, Wein, Cigarren, einer Anzahl von großen und kleinen Gebinden und Flaschen, sowie mehrere Wagen, Schlitten, Pferdegeschirre und verschiedene Möbelstücke
werde ich am
Mittwoch, den 18. d. Mts.
im Nachlaßgrundstücke, hier, Neustadt zufolge Beschlusses des Gläubigerausschusses in der Weise verwerthen, daß das Waarenlager mit Laden- und Restaurationseinrichtung nebst den in der Destillation und im Keller befindlichen Fastagen im Ganzen, die übrigen Gegenstände einzeln meistbietend gegen sofortige Bezahlung zum Verkauf gestellt werden.
Der Taxpreis des Waarenlagers beträgt 3623 M; die näheren Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden.
Der Verkauf des Waarenlagers beginnt um
2 Uhr Nachmittags,
die Auction der einzeln auszubietenden Gegenstände, mit welcher ich den Herrn Gerichtsvollzieher Nürnberg beauftragt habe,
um 12 Uhr Mittags.
Der Concurs-Verwalter.
Hähne, Rechtsanwalt.

Städtische höhere Mädchenschule in Berent.
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 17. Oktober. Aufnahme neuer Schülerinnen Montag, den 16. Oktober, Vormittags 11—1 Uhr, in meiner Wohnung. (2746
L. Eschholz, Schulvorsteherin.

E. Hasse, Holzmarkt 20
empfiehlt
Damen-Paletot in Double, Satin, M 8, 10, 12.
Damen-Paletot in reiner Wolle, Eskimo, Cirl, Velour, Kammgarn, M 15, 18, 21.
Damen-Paletot mit Kragen aus nur guten Stoffen M 10, 12, 18.
Damen-Dolman in ganz reiner Wolle M 12, 15, 18.
Damen-Jaquets in reiner Wolle, Kammgarn, Velour, M 4, 5, 6.
Damen-Jaquets in reiner Wolle, Cirl u. Krimmer M 7, 8, 10.
Große Auswahl in Mädchen- und Kinder-Mänteln,
M 3, 4, 5, 6.
☞ Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders mit Garantie geliefert.
E. Hasse, Holzmarkt 20.

C. F. W. Müller Nachfl.,
Berliner Weißbierbrauerei,
Comtoir: Langenmarkt 40, neben der Rathsapotheke,
empfiehlt sein aus bestem Malz und Hopfen unter Aufsicht der Steuerbehörde eingebrautes **volles** und **reinschmeckendes Berliner Weißbier,** nicht zu verwechseln mit anderen künstlich gefertigten, geschmacklosen Weißbieren. (2717

Hypotheken-Capitalien
auf städtische Grundstücke offerire zum **niedrigsten Zinsfuße** bei **schleunigster Genehmigung** der Anträge.
Ferner halte ich zu soliden
Capitals-Anlagen
4 % Pfandbriefe und andere Effecten vorräthig; auch besorge die Anschaffung **sämmtlicher Werthpapiere** zu den **günstigsten Bedingungen.** (2729
John Philipp, Danzig,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
100 Hundegasse 100.

Dampf-Liqueur-Fabrik
von
Julius v. Götzen, Danzig,
offerirt sämmtliche Liqueure in nur prima Qualität.
Danziger Spezialitäten:
Goldwasser, Kurfürstlicher Magenbitter, Cordial, weiß Pommeranzen, gelb Pommeranzen, Chimborasso, Danziger Magen-Liqueur, Magen-Elixir.
1 Kiste enthaltend 3 Flaschen obiger Liqueure incl. Porto und Kiste 5 Mark. (5929

Filzschuhe
sind in allen nur denkbaren Arten eingetroffen.
Filzsohlen zum einlegen und unternähen.
L. Blumenthal,
2752) II. Damm Nr. 8.

Danziger Porter, Bairisch Lager-Bier, hell u. dunkel,
in Gebinden und Flaschen (25 Flaschen Porter M 4,50), sowie
Putziger und Weiß-Bier
von vorzüglicher Qualität in Gebinden empfiehlt die Brauerei
P. F. Eissenhardt Nachfolger Th. Holtz,
Pfefferstadt Nr. 46.

Wiener Haar-Filz-Hüte
von **Wilhelm Pless**
kosten von jetzt ab 8 M 25 ₰ pro Stück.
Englische Haar-Hüte pro Stück 6 M, deutsche Haar-Hüte pro Stück 5 M, Wollfilz-Hüte von 2 M an.
Gleichzeitig empfehle mein Lager von
Herren- und Knaben-Mützen
in den neuesten Formen zu billigsten Preisen.
S. Deutschland,
Langgasse Nr. 82. (2163

Elegante Fracks
sowie ganze Anzüge werden verliehen Breitgasse 36 bei
J. Baumann.

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor),
empfiehlt
100 Bogen und 100 Couverts engl. Format ff. zusammen für 1 M, 50 Bogen und 50 Couverts, Octav 50 ₰, sowie sämmtliche Conto-Bücher und Comtoir-Utensilien. (1110

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
von echt blauem Marine-Tuch, empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36,
2. Haus von Damm-Ecke.

Dom. Barvin bei Zollbrück in Pomm. hat wegen Wirthschaftsveränderung circa **300 Morgen Kiefernschonung,** zu Faschinen sich eignend, abzugeben, wozu Reflectanten eingeladen werden. (2736

Ein hochfeines
Niederungs-Grundstück,
nur Rübenboden, für 52 000 M verkäuflich bei 20 000 M Anzahlung.
Offerten unter Nr. 2714 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Bauplatz von ca. 1½ Morg. mit einem Gebäude, in frequ. Lage, an der Straße, einer St. Wpr. (ca. 4000 Einw.) zu allen gewerbl. Einrichtungen (Mühle, Bäckerei ꝛc.) passend, sof. günstig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2704 in der Expedition d. Zeitung erb.

Wegen Todesfalls des bisherigen Besitzers ist das von der Südstraße, Kirchenstraße, Parkstraße begrenzte, in der Nähe des Kurhauses gelegene
Grundstück
zu verkaufen.
Zu erfragen Zoppot, Südstraße Nr. 9. (2377

Weg. Aufg. d. Wirthsch. verk. 1½ Hufen gr. Werdergrundstück, m. gut. Geb. u. Invent. f. e. sol. Preis, bei ca. 9000 M Anz. Adressen unter Nr. 2560 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Günstige Gelegenheit.
Eine Schank- und Gastwirthsch., verb. mit Colonial- u. Eisengesch. in einer Stadt Wpr., ca. 4000 Einw., in frequenter Lage, ca. 30 Jahre besteh., mit großem Gart., Umstände halber sofort zu verk. event. zu verpachten.
Offerten unter Nr. 2703 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Weinfässer
zu verkaufen Langenmarkt 13.

Ein gut erh. Klavier (Tafelf.) ist w. M. a. Raum billig z. verk. **Häkergasse 20 part.** (2617

Eisenbahn-Pelze,
groß und schön, sind billig zu verkaufen. **Häkergasse 20 part.**

Stellen.

In meinem Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft in Langfuhr findet ein junges anst. Mädchen angenehme Stellung zur Erlernung des Geschäfts.
Offerten unter Nr. 2702 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein jüngerer Comtoirist,
mögl. aus der Manufactur- od. Waaren-Branche hervorgegangen, wird zum bald. Antritt ges.
Adressen unter 2595 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Verkäuferinnen,
welche bereits längere Zeit in der Damenmäntelbranche thätig waren, finden per sofort dauernde angenehme Stellung bei hohem Einkommen. (2697
Berliner Damenmäntel-Fabrik,
Inh. L. Grzymisch,
Langgasse 64.

Eine
Bremer Caffee- und Colonialwaaren-Firma
sucht gut eingeführte
Vertreter.
Offerten unter F. B. an **Rudolf Mosse, Bremen.** (2653

Suche für meinen Neffen eine Lehrlingsstelle in einem Getreidegeschäft. Gefällige Offerten u. Nr. 2708 i. d. Exped. d. Z. erb.

Suche für ein feines Hotel einen perfecten Koch. (2755
Ußwaldt, Heil. Geistgasse 99[I].

Ein perf. jüng. herrschaftl. Köchin, ein Stubenmädch. d. Oberh. pl. u. einige Hausmädchen empf.
M. Wodzack, Breitgasse 41.

Empf. eine erste Kochmamsell, die längere Jahre in größ. Hotels fungirt hat und eine erf. Restaurationsköchin, d. Portionen theil. versteht. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Empfehle perfecte Köchinnen, die auch Hausarbeit übernehmen.
J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Erstes Gesinde-Comtoir von B. Ußwaldt, Hl. Geistg. 99, I,
empfiehlt von gleich auch Martini Hotel- und Landwirthin, Ladenmädchen für Material- u. Schank-, Wurstgeschäfte, Bäckerei u. Conditorei, Büffetmädchen f. Restaurants und Bahnhöfe, Stubenmädchen für Stadt und Land, Köchin u. Hausmädchen, Inspectoren, Gärtner, Kutscher, Hausdiener, Laufburschen.

Empf. Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl., Bonnen und Stützen.
J. Hardegen.

Einen Lehrling sucht für sein Material-, Destillation- u. Schankgeschäft **H. Manteuffel,**
2726) Hopfengasse 95.

Frl., i. Nähen und häuslichen Arbeiten geübt sucht für später Stellung.
Offerten sub A. H. Marienburg postlagernd.

Wohnungen.

Für ein neu zu errichtendes Geschäft wird per Frühjahr **ein Geschäftslokal** in guter Lage, mögl. mit 2 Schaufenstern, zu miethen gesucht. Offerten postlagernd bis 20. Oktober cr. unt. M. F. Thorn erbeten. (2523

Pension mit sorgfältigst. Beaufsichtigung d. Schularb. findet e. Schül. in ein. höh. Beamtenfamilie. Preis 360 M jährlich. Adr. unt. 2536 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Langgarten 78, part.,
herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Cab. u. Zubeh. von sof. zu vermiethen.

Sandgrube 28, part., Wohnung von 4—5 Zimmern, Badestube ꝛc. **mit Garten** zu verm. Näheres bei Kuleisa, Hof.

Ein. herrsch. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, v. sofort zu verm. **Langfuhr,** Bahnhofstraße 6[I].

Das von Herrn Piepkorn bisher benutzte **Comtoir Langenmarkt 10** ist sofort zu vermieth. Näheres daselbst beim Hausmeister **Stegemann.**

2 Zimmer, eleg. möblirt, von sogl. oder 1. Novbr. zu verm. Pfefferstadt 41/42, parterre.

Herrschaftliche Wohnung
5 Zimm., Mädchenst., Burschengelaß, gemeinschaftl. Waschküche, Hof u. Zubehör sofort auf Neugarten, Promenade zu vermieth. Näh. Heil. Geistgasse 100.

Die **Kegelbahn** unter dem Wi… Café, Langenmarkt 9/10 ist noch für einige Abende frei. Meldungen daselbst beim Hausmeister **Stegemann.**

Börsenhalle,
Frauengasse 28.
Heute Abend **Blut- und Leberwurst,** eigenes Fabrikat. Frühstückstisch zu kleinen Preisen. Pianino zur Verfügung.
Anna Radtke Wwe.

Münchner Löwenbräu
Brodbänkengasse 44.
Heute Abend: (2718
Königsberger Rinderfleck.

Heute Abend
von 4 Uhr an
vorzügl. Kartoffelpuffer.
Frei-Concert
ausgeführt vom Wolfschen Quartett.
Emil Schreiber,
Junkergasse 3.

Apollo-Saal.
Mittwoch, den 25. Oktober, Abends 7½ Uhr:
Concert
Frau Professor
Schmidt-Koehne
(Sopran),
Herr Professor
Waldemar Meyer
(Violine),
Herr Max Reger
aus Wiesbaden
(Clavier).
Sonate op. 34 von Ries für Violine,
Violin- und Clavier-Sonate von
Max Reger,
Claviersoli, Violinstücke von Spohr, Moszkowski etc.
Billets à M 3,50, 2,50, 1 in der Musikalienhandlung von
C. Ziemssen,
Hundegasse No. 36.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tgl. Abds. 7½ Uhr:
Gr. internationale Specialität.-Vorstellg.
Sensations-Progr.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Sonnabend, d. 14. Octbr. cr.
Vorletzt. Auftreten und Benefiz
d. phänomen. Kopfrechn.
Herrn Heinhaus
Montag, d. 16. October cr.
Unwiderrufl. Letztes Auftreten u. Benefiz v.
La belle Irène
der schönen tätowirten Amerikanerin.
Vollständig neues Repertoir.

Stadt-Theater.
Sonnabend: P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Die Räuber.**
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. **Die Heimath.**
Abends 7½ Uhr: P. P. A. **Die wilde Katze.** Gesangs-Posse.
Montag: P. P. B. **Der Talisman.**

Preußisch. Beamten-Verein Danzig.
Mittheilung an die Vereinsmitglieder:
Billets zu den Concerten der Herren **Schumann** und **Ziemssen** sowie den Concerten im Schützenhause sind zu haben.
C. B.?

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

…age zu Nr. 20383 der Danziger Zeitung.

Freitag, 13. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

p. **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 12. Oktober. Eine größere Anzahl von Interessenten hatte sich gestern zum Abschluß des Contractes mit einem Molkereibesitzer eingefunden. Erschienen war Hr. Molkereidirector Diltmann aus Amsee, der eine Molkerei für etwa 300 bis 400 Kühe auf eigene Rechnung zum Frühjahr in Betrieb setzen wird. Es wurde eine größere Anzahl von Lieferungsverträgen auf 3, 4 und 6 Jahre abgeschlossen. Der Preis für den Liter Milch beträgt im Sommer 7 und im Winter 8 Pf. Magermilch wird bis zu 75 v. H. nach Bedarf der Lieferanten mit 2 Pf. pro Liter zurückgegeben. Da schon gestern nahe an 100 Kühe gezeichnet wurden und in der Kürze noch viele Herren Contracte abschließen werden, scheint das Unternehmen gesichert zu sein, so daß mit dem Bau der Molkerei bald begonnen werden dürfte.

K. **Thorn**, 12. Oktbr. In der heutigen **Kreistagssitzung** war die Parole: **„Hie Stadt, hie Land“, „hie Großgrundbesitz, hie Kleingrundbesitz“**. Es handelte sich um Bewilligung der Mittel zum Ausbau von Pflasterstraßen zum Anschluß an die neue Bahn Fordon-Kulmsee-Schönsee. Die Vertreter der Stadt Thorn wiesen darauf hin, daß durch diese Zufuhrstraßen die Interessen der Stadt Thorn geschädigt werden, sie erklärten sich aber bereit, zu den Herstellungskosten beizutragen, verlangten indessen, von den Unterhaltungskosten befreit zu bleiben. Ein gleicher Antrag wurde von Herrn Görtz-Nessau gestellt, der darauf hinwies, daß die Thorner linksseitige **Niederung** an den neuen Zufuhrstraßen auch nicht das geringste Interesse habe. Herr v. Sczaniecki-Nawra trat für die Vorlage ein und meinte, die Landwirthe müßten ihr Interesse gegenüber der Stadt Thorn wahren. Er beantrage, die Pflasterstraße bis Kielbasin bezw. Steinort auszudehnen. Von Seiten der Vertreter der Stadt Thorn wurde hervorgehoben, daß bei der Vorlage von einem Unterschiede zwischen der Stadt Thorn und der ländlichen Bevölkerung nicht die Rede sein könne; auch die städtischen Vertreter hätten das allgemeine Wohl im Auge. Herr Lüttke-Zlotterie erblickt in der Vorlage eine Bevorzugung des Großgrundbesitzes gegen den Kleingrundbesitz und führte aus, daß gerade die Zufuhrwege von Zlotterie nach der Stadt Thorn sich in einem kaum passirbaren Zustande befinden. Graf Alvensleben unterstützte einen Antrag des Herrn Windmüller-Breitenthal, wonach der Kreistag ersucht wird, den Bau einer Pflasterstraße von Scharnau nach Ostrometzko in die Wege zu leiten. Die Vorlage des Kreisausschusses wurde angenommen mit der Maßgabe, daß die Stadt und die Ortschaften der Thorner linksseitigen Niederung von der Unterhaltungspflicht der neuen Straßen befreit bleiben.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 12. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—144. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 134—137, russ. loco ruhig. (Transito —). **Hafer** fest. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 48,00 Br. — **Spiritus** matt, loco per Oktober-November 22 5/8 Br., per November-Dezbr. 22 1/8 Br., per Dezember-Januar 22 Br., per April-Mai 22 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** loco fest, Standard white loco 4,60 Br., per Novbr.-Dezember 4,65 Br. — **Wetter**: Regnerisch.

Hamburg, 12. Oktober. **Zuckermarkt**. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per **Oktober 13,75**, per Dezember 13,65, per März 13,90, **per Mai 14,05**. Stetig.

Hamburg, 12. Oktober. **Kaffee**. (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober 80 1/2, per Dezember 79 1/2, per März 76 3/4, per Mai 75. Behauptet.

Bremen, 12 Oktober. **Raff. Petroleum**. (Schlußberitch.) Faßzollfrei. Fest. Loco 4,40 Br.

Mannheim, 12. Oktbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,50, per März 16,25, per Mai 16,40. **Roggen** per November 13,85, per März 14,10, per Mai 14,20. **Hafer** per Novbr. 15,30, per März 15,45, per Mai 15,45. **Mais** per Novbr. 11,15, per März 11,50, per Mai 11,50.

Havre, 12. Oktbr. **Kaffee**. Good average Santos per Oktbr. 90,75, per Dezember 98,50, per März 95,75. Unthätig.

Frankfurt a. M., 12. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 268 3/8, Franzosen —, Lombarden —, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 151,40, Disconto-Commandit 172,40, Dresdener Bank 137,00, Berliner Handelsgesellschaft 132,50, Bochumer Gußstahl 115,40, Gelsenkirchen 140,60 Harpener 128,60, Hibernia 113,00, Laurahütte 98,40, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 116,20, schweizer Nordostbahn 105,70, schweizer Union 75,70, italien. Meridionaux 114,00, schweiz. Simplonbahn 58,70, Mexikaner 60,00, Italiener 83,20. Ruhig.

Wien, 12. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 96,82 1/2, do 5% do. —, do. Silberrente 96,70, do. Goldrente 119,10, 4% ungar. Goldrente 115,80, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,00, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 247,50, Creditact. 334,75, Unionbank 249,25, ungar. Creditact. 408,75, Wiener Bankverein 122,75, Böhm. Westbahn 373,00, Böhm. Nordb. 206,00, Busch. Eisenbahn 451, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 238,00, Galizier —, Ferd. Nordb. 2885,00, Franzosen 303,00, Lemberg-Czern. 256,50, Lombard. 103,75, Nordwestbahn 214,00, Pardubitzer 195,50 Alp.-Mont.-Act. 54,10, Tabakactien —, Amsterdamer Wechsel 105,15, Deutsche Plätze 62,32 1/2, Londoner Wechsel 126,75, Pariser Wechsel 50,32 1/2, Napoleons 10 06 1/2, Marknoten 62,32 1/2, Russ. Banknoten 1,31 7/8, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,10, österr. Kronenrente 96,20, ungar. Kronenrente 93,40.

Amsterdam, 12. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 157, per März 168. Roggen per Oktober 113, per März 114. Rüböl per Novbr. —.

Antwerpen, 12. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht) Raffinirtes Type weiß loco 11 1/2 bez. und Br., per Okt. 11 1/4 bez., 11 3/8 Br., per Novbr.-Dezbr. 11 5/8 Br., per Januar-März 11 3/4 Br. Ruhig.

Antwerpen, 12. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 12. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Oktbr. 20,40, per Novbr. 20,70, per Novbr.-Febr. 20,90, per Jan.-April 21,40. — **Roggen** ruhig, per Oktober 14,10, per Januar-April 14,80. — **Mehl** matt, per Oktbr. 43,10, per Novbr. 43,70, per Novbr.-Febr. 44,40, per Jan.-April 45,30. — **Rüböl** ruhig, per Okt. 54,50, per Novbr. 54,75, per Novbr.-Dezbr. 55,25, per Jan.-April 56,50. — **Spiritus** fest, per Oktbr. 37,50, per Novbr. 37,25, per Nov.-Dezember 37,75, per Jan.-April 38,75. Wetter: Schön.

Paris, 12. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,17 1/2, 3% Rente 98,45, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 94,00, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,62 1/2, III. Orientanleihe 67,95, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,50, 4% unific. Aegypter 103,25, 4% span. äuß. Anleihe 63 5/8, conv. Türken 22,40, türk. Loose 89,30, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 451,00, Franzosen —, Lombarden 222,50, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 585, Banque de Paris 628, Banque d'Escompte 82, Credit foncier 985, Credit mobilier 90, Meridional-Actien 570, Rio Tinto-Actien 340,60, Suezkanal-Actien 2690, Credit Lyonnais 753,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 382,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,17, Cheques a. Lond. 25,19, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 196,75, do. Madrid kurz 413,25, Cred. d'Esc. neue 485, Robinson-Act. 106,80, Portugiesen 21,06, Portug. Tabaks-Obligationen 338, 3% Russen 80,65, Privat-Discont 2 1/4.

Paris, 12. Oktbr. **Bankausweis**. Baarvorrath in Gold 1 690 846 000, do. in Silber 1 265 295 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 566 229 000, Notenumlauf 3 489 266 000, Laufende Rechnung d. Priv. 351 987 000, Guthaben d. Staatsschatzes 112 027 000, Gesammt-Vorschüsse 297 925 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgnisse 5 585 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,72.

London, 12. Oktbr. **Bankausweis**. Totalreserve 16 495 000, Notenumlauf 26 405 000, Baarvorrath 26 450 000, Portefeuille 24 418 000, Guthaben der Privaten 32 314 000, do. des Staates 3 593 000, Notenreserve 14 575 000, Regierungssicherheiten 12 888 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45 3/4 gegen 45 1/2 in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 111 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 8 Mill.

London, 11. Okt. (Schlußcourse.) 2 3/4% Engl. Consols 89 3/16, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 83 1/2, Lombarden 8 7/8, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 99 1/8, convert. Türken 22 1/4, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 92 1/2, 4% Spanier 63 1/2, 3 1/2% privil. Aegypter 96 7/8, 4% unific. Aegypter 102 3/8, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/2% ägypt. Tributanleihe 98 1/4, 3% consol. Mexikaner 60 1/4, Ottomanbank 13 3/8, Suezactien —, Canada-Pacific 76 1/4, De Beers-Actien neue 16 1/4, Rio Tinto 13 1/2, 4% Rupees 66, 6% fund. argent. Anleihe 67 1/2, 5% argent. Goldanl. von 1886 63 3/4, do. 4 1/2% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 36, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 39, 4% Griechen 1889 26, Brasilianische Anl. von 1888 59 3/4, Platzdiscont 1 1/2, Silber 33 3/4. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 12,84, Paris 25,39, Petersburg 24 1/2.

London, 12. Oktbr. An der **Küste 1 Weizenladung** angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 12. Oktober. **Roheisen**. (Schluß.) **Mixed** numbres warrants 42 sh. 3 1/2 d.

Liverpool, 12. Oktober. **Baumwolle**. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktober-Novbr. 4 9/16 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 9/16 do., Dezember-Januar 4 9/16 do., Januar-Februar 4 19/32 Verkäuferpreis, Februar-März 4 5/8 do., März-April 4 21/32 do., April-Mai 4 11/16 do., Mai-Juni 4 23/32 d. do.

Petersburg, 12. Oktbr. Wechsel auf London 95,70, do. Berlin 46,65, do. Amsterdam —, do. Paris 37,87 1/2, 1/2-Imperials 766, russische Prämien-Anleihe v. 1864 (gest.) 239 1/2, do. 1866 217, russ. 2. Orientanl. 100 1/2, do. 3. Orientanleihe 101, do. 4% innere Anleihe —, do. 4 1/2% Bodencredit-Pfandbriefe 154 1/2, Große russ. Eisenbahnen 244, russ. Südwestb.-Act. 111, Petersburger Discontobank 459, Petersburger intern. Handelsbank 469, Petersburger Privat-Handelsbank 380, russ. Bank für auswärt. Handel 289, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 148 1/2. Privatdiscont 5.

Petersburg, 12. Oktober. Productenmarkt. **Talg** loco 58,00, per August —. — **Weizen** loco 10,00. — **Roggen** loco 6,75. — **Hafer** loco 4,30. — **Hanf** loco 44,50. — **Leinsaate** loco 14,00. Trübe.

Newyork, 11. Oktober. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2. Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2. Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers 4,85 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23 1/8, **Wechsel auf Berlin** (60 Tage) 94 5/8, 4% fund Anleihe —, **Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 19**, Canadian-Pacific-Actien 74, Central-Pacific-Actien 19, Chicago- u. North-Western-Actien — Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 59 1/4, Illinois-Centr.-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122 3/4, Louisville u. Nashvilles Act. 44 3/4, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 13 3/4, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 101 3/4, Northern-Pacific-Preferred-Act. —, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 21, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien —, Union-Pacific-Actien 17 5/8, Denver- u. Rio-Grand-Preferred Actien 30. Silber Bullion —. **Baumwolle** in Newyork 8 3/8, do. in New-Orleans 7 15/16, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipe line Certificates per November 70 3/4. — **Schmalz** loco 10,20, do. (Rohe und Brothers) 10,45. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3 1/4. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18 1/4, low ord. per Novbr. 16,45, per Januar 15,77. — Weizen eröffnete fest und etwas steigend auf bessere Export-Nachfrage, dann Reaction und fallend auf Realisirungen und Berichte aus der Bradstreet. Schluß schwach entsprechend der Mattigkeit des Westens. Mais anfangs steigend und lebhaft bewegt auf Deckungen der Baissiers, später Reaction und Abschwächung auf allgemeine Liquidation.

Chicago, 11. Oktbr. **Weizen** per Oktbr. 63 1/4. **Mais** per Oktober 38 5/8. **Speck** short clear nomin. **Pork** per Oktober 16,00. — Weizen anfangs weichend auf schwächere ausländische Märkte und große Ankünfte im Nordwesten. Später höher in Folge ausdehnter Export-Nachfrage. Schluß auf Realisirung wieder abgeschwächt. Mais eröffnete fest, fiel aber bald wieder, da die Haussiers ihre Engagements verringern.

Newyork, 12. Oktbr. Wechsel auf London i. G. 4,83. **Rother Weizen** loco 0,69 1/2, per Oktober 0,69, per Novbr. 0,70, per Dezbr. 0,71 1/2. — **Mehl** loco 2,40. — **Mais** per Oktbr. 47 1/2. — Fracht 2 3/4. — **Zucker** 3 1/4.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 766, 772 Gr. 135 M bez., bunter 733 Gr. 131, 772 Gr. 133 M bez., rother 749 Gr. 133, 765 Gr. bes. 130 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 726 bis 753 Gr. 112, 720 bis 750 Gr. 112,50 M per 714 Gr., russ. 715, 725 und 730 Gr. 91, 715 bis 720 Gr. mit Weizen bes. 87 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 113 M bez., kleine russ. 73,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 125, 128, 130, in Auction a. d. Wasser m. Ger. 121 M bez., russ. 86, 87, 88,50, 90, 91, m. Ger. 82, fein 94, 103, schwarz 99 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 128, 132, Peluschken 116, russ. 103, Tauben- 98, 101 M bez., graue 120, Kapuziner 140 M bez., grüne 120, 131, 158, 168 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 105, 106 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 120, 133 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 135, 155, 160, kleine 75 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 206, 210 M bez., feine russ. 180, 185, 200 M bez., mittle 172 M bez., geringe russ. 157 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 135, 137, 139, 143, Hanfsaat russ. 173, 174, 175 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55 M Br., nicht contingentirt 33 3/4 M Br., per Oktober nicht contingentirt 34 1/2 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 30 M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 31 3/4 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco flau, 138—140, per Oktober 140,50, per Novbr.-Dezember 142. — **Roggen** loco matter, 120—122, per Oktbr. 122,00, per Nov.-Dezbr. 123,00. — Pomm

Hafer loco 156—163. — **Rüböl** loco ruhig, per Oktbr. 47,70, per April-Mai 48,00. — **Spiritus** loco unveränd., mit 70 M. Consumsteuer 34,00, per Okt.-Novbr. 31,00, per April 32,50. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 12. Oktbr. **Weizen** loco 135—148 M., gelb märkischer — M. a. B., per Oktbr.-November 142—141,50 M., per Nov.-Dez. 145,25—144,50—144,75 M., per Mai 155—154,25 M. — **Roggen** loco 120—127 M., per Oktober 124 50 M., per Okt.-Nov. 124,50 M., per November-Dezember 125,75—124,75—125 M., per Mai 133,75—132,75 M. — **Hafer** loco 156—188 M., mittel u. guter ost- u. westpreuß. 160—177 M., pomm. u. uckermärkischer 160—177 M., schlesischer, sächsischer u. süddeutscher 160—175 M., fein schles., preußischer und mecklenb. 179—184 M. ab Bahn, per Oktober 165,25—165,75—165,50 M., per Oktober-Novbr. 159—158,75—159 M., per Novbr.-Dezember 155 M., per Mai 148—147,75 M. — **Mais** loco 110—120 M., per Oktober 109,25 M., per Oktbr.-Novbr. 109,25 M., per November-Dezember 109,75 M., per Mai 113 M. — **Gerste** loco 125—190 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,25 M. Br. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktober 16 25 M. Br. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 8,10 M. Br. — **Erbsen** loco Futterwaare 150—162 M., Kochwaare 175—205 M., Victoria- 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,25—18,50 M., Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,50—15,50 M., ff. Marken 17,75 M., per Oktober 16,35—16,30 M., per Oktober-November 16,35—16,30 M., per Novbr.-Dezember 16,45—16,40 M., per Jan. 16,70—16,64 M., per Mai 17,40—17,30 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,3 M., per Oktbr. 48,0—47,9—48,0 M., per Oktbr.-Novbr. 48 0—47,9—48,0 M., per Novbr.-Dezember 48,1—48,0 M., per April-Mai 48,9 M., per Mai 49,1 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M.) — M., loco unversteuert (70 M.) 34,1 M., per Oktober 31,5—31,6—31,5 M., per Oktbr.-Novbr. 31,5—31,6—31,5 M., per Novbr.-Dezbr. 31,6—31,7—31,5 M., 70er (incl. Faß) per Arpil 37,7—37,5 M., per Mai 37,9—37,7 M. — **Eier** per Schock 3,35—3,45 M.

Magdeburg, 12. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl., von 92% —, neue 14,60, Kornzucker excl., 88% Rendem. 13,70, neue 13,85, Nachproducte excl., 75% Rendement —. Stetig. — Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50 Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,70 bez., 13,75 Br., per November 13,51½ Gd., 13,55 Br., per Dezember 13,62½ bez., 13,65 Br., per Januar-März 13,75 bez., 13,80 Br. Ruhig.

Bank- und Versicherungswesen.

Lebensversicherungs - Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende September 1893 4317 Versicherungen über 29 948 450 Mk. beantragt worden. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 574 Mitglieder, die mit 3 352 700 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende September 1893 auf 58 000 Personen mit 400 Millionen Mark Versicherungssumme. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem noch 1½ Proc. der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Bei der **Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld** gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende September d. J. 1444 Anträge über 6 269 085 Mk. Kapital und 3207 Mk. jährliche Rente ein, wovon 1229 Anträge über 5 146 169 Mark Kapital und 3207 Mk. jährliche Rente Annahme fanden. Der Gesammtbestand bezifferte sich Ende September 1893 auf 12 149 Policen über 59 313 887 Mk. Kapital und 42 496 Mk. jährliche Rente. Das Gesammt-Vermögen der Gesellschaft beträgt Ende September 1893 rund 21,6 Millionen Mark. An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden für Schäden und Rückvergütungen insgesammt 8 520 700 Mk. ausgezahlt.

Plehnendorfer Kanalliste.

12. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit div. Gütern, 2 Kähne mit Farbholz, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Steinen.

Stromab: Rob. Zilinski, Mewe, 90 T. Weizen, 5 T. Gerste, J. Reich, Danzig. — Aug. Lauterwald Montwy, 100 T. Zucker, — G. Gradowski, Montwy, 90 T. Zucker, — W. Leiding, Hirschfeld, 50 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Montwy", Bromberg, 75 T. Zucker, — F. Bohlmann, Bromberg, 75 T. Zucker, F. Krahn, — Alex Hintze, Bronislaw, 85 T. Zucker, J. Ick, — H. Schloderwitzki. Dt. Eylau, 50 T. Zucker, — G. Nickel, Dt. Eylau, 45 T. Zucker, G. Blum, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kief. Kanthölzer, eich. Schwellen, Plancons, Buttkowski-Pinsk, Illowitzki, Mentz, Krakauer Rinne.

2 Traften kieferne Kanthölzer, eichene Schwellen, Plancons, Morgenstern-Rußland, Benerowski, Münz, Weichselmünde.

Berliner Fondsbörse vom 12. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zum Theil etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Das Geschäft erschien zwar im allgemeinen etwas regsamer, doch gestalteten sich die Umsätze nur für einzelne Ultimowerthe belangreich. Im Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung wieder etwas ab, aber nach dem officiellen Schluß trat eine neue Befestigung hervor. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren ziemlich behauptet; 4% Reichsanleihe fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten bei festerer Gesammthaltung ruhig; Italiener etwas besser und lebhafter, auch ungarische Goldrente und russische Anleihen fester; Mexikaner unter Schwankungen etwas abgeschwächt. Der **Privatdiscont** wurde mit 4⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien fester ein und schlossen nach einer Abschwächung recht fest; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen gut behauptet. Inländische Eisenbahnactien behauptet und ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig; Montanwerthe wenig verändert, aber gleichfalls ruhig.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	99,50
do. do.	3	85,50
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,70
do. do. . . .	3½	99,80
do. do. . . .	3	85,50
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,60
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	97,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
Pommersche Pfandbr.	3½	97,75
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
do. neue Pfandbr.	3½	96,25
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,75
Posensche do. . .	4	102 75
Preußische do. . .	4	102,75
do. do. . .	3½	97,20

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente . .	4	95,50
Oesterr. Papier-Rente	5	91,30
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente .	4 1/5	91,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,25
do. Gold-Rente . . .	4	92,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,50
do. Rente 1883	6	103,30
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	98,75
Russ. 2. Orient Anleihe	5	65,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe . . .	5	65,10
Italienische Rente . .	5	83,10
Rumänische amort. Anl.	5	95,10
Rumänische 4% Rente . .	4	81,00
Türk. Admin.-Anleihe .		92,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	84,00
do. Rente	5	74,30
do. neue Rente . .	5	74,25
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,90
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	59,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M.)	5	48,90
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,10

Hypotheken-Pfandbriefe.		
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	—
do. do. do.	3½	95 25
do. do. do.	4	102,00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,40
do. do. do.	3½	96,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,25
do. do. (110)	4	102,20
do. do. (100)	4	101,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	89,00

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,70
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,70
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	131,70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,50
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	143,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,00
do. Loose von 1860	5	141,25
do. do. 1864	—	320,00
Oldenburger Loose . . .	3	128,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	157,75
do. do. von 1866	5	143,10
Ung. Loose	—	260,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	58,30
Mainz-Ludwigshafen . .	4¼	107,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	68,50
do. do. St.-Pr.	5	107 25
Ostpreuß. Südbahn . . .	0	70,50
do. St.-Pr.	2	104,10
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	21 00
do. St.-Pr. . . .	3½	90,25
Stargard-Posen	4½	101,20
Weimar-Gera gar. . . .	—	11,00
do. St.-Pr. . .	3⅔	82,90
Galizier	—	—
Gotthardbahn	6½	150,60

† Zinsen vom Staate gar.	D. v. 1892.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,60
Oesterr. Franz.-St. . . .	5	—
† do. Nordwestbahn.	4½	—
do. Lit. B.	5 1/9	113,00
†Reichenb.-Pardub. . .	—	92,75
†Russ. Staatsbahnen. .	5	128,50
Russ. Südwestbahn . . .	—	—
Schweiz. Unionb.	2⅖	75,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅗	41,75
Warschau-Wien	11¼	211,10

Ausländische Prioritäten		
Gotthard-Bahn . . .	4	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	51,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	102,50
do. Elbthalb. . . .	5	101,40
†Südösterr. B. Lomb. .	3	61,20
† do. 5% Oblig.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn . .	5	102,10
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,25
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	95,10
†Kursk-Kiew	4	93 90
†Mosko-Rjäsan	4	94,90
†Mosko-Smolensk . . .	5	102,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Kosiow	4	93,30
†Warschau-Terespol .	5	103,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	67,75
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	101,75
do. do. II.	6	86,50
do. do. III.	6	65,80
do. do.	5	32,50

Bank- und Industrie-Actien. 1892.		
Berliner Kassen-Verein	131,75	4½
Berliner Handelsges. . .	132,10	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	103,00	4½
Bresl. Discontbank . . .	99,25	5
Danziger Privatbank . .	—	7⅓
Darmstädter Bank . . .	—	5⅛
Deutsche Genossensch.-B.	114,00	4⅝
do. Bank	151,10	8
do. Effecten u. W. .	107,50	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,40	—
do Reichsbank . . .	150 00	6,38
do. Hypoth.-Bank .	119,10	7
Disconto-Command. . .	171,70	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,10	3½
Hamb. Commerz.-Bank	102,60	4
Hamburger Hyp.-Bank .	139,10	8
Hannöversche Bank . . .	106,75	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,80	5
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	6
Magdbg. Privat-Bank .	109,10	5
Meininger Hypoth.-B. .	108,10	6
Norddeutsche Bank . . .	126,25	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	198,00	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	102,25	4½
Preuß. Boden-Credit . .	127,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	158,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act. .	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	113,50	6
Schlesischer Bankverein	113,60	5½
Danziger Oelmühle . . .	82,25	—
do. Prioritäts-Act. .	96,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage . .	67,00	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,25	3
A. B. Omnibusgesellsch.	214,40	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	230,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,50	4½
Wilhelmshütte	52 50	1
Oberschles. Eisenb.-B. . .	46 60	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	101,60	—
S[illegible]lberg. Zink. . . .	33,00	1
do. St.-Pr.	101,75	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. Oktober.			
Amsterdam	8 Tg.	3	169,00
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	2½	20,33
do.	3 Mon.	2½	20,24
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	3	160,45
do	2 Mon.	3	159,60
Petersburg. . . .	3 Wch.	4½	211,25
do. . . .	3 Mon.	4½	—
Warschau	8 Tg.	5½	211,50

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.	
Dukaten	—
Sovereigns	20,305
20-Francs-St.	16,145
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,31
Französische Banknoten. . .	80,75
Oesterreichische Banknoten.	160,65
Russische Banknoten	212,00